



BUND Thüringen
Jahresbericht 2024

INHALT

Vorwort

Energie

4 Energie- und Mobilitätswende

Landwirtschaft

5 Bürokratieabbau vs. Umweltstandards
5 Zukunftsweg Biodiversität und Landwirtschaft in Thüringen

Ressourcenverbrauch

6 Gipskarst

Biologische Vielfalt

7 Grünes Band
8 Wildkatze
9 Luchs
10 Gartenschläfer

Natura 2000

11 Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen und Sonderaufgabe Monitoring
12 Natura 2000-Manager/in
13 Natura 2000-Station Possen
14 Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld

Partner

15 BUND-Wildkatzenort
16 Naturstiftung David

Der BUND Thüringen

17 BUNDjugend
18 Kreisverbände
23 Der BUND Thüringen in der Übersicht
24 Landesarbeitskreise
25 Mitwirkung in Beiräten
26 Finanzen
27 Freiwilligendienste beim BUND



Kontaktieren Sie uns

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Thüringen
Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt
Tel. 0361 55503 10, E-Mail info@bund-thueringen.de

Newsletter abonnieren?

Immer auf dem neusten Stand: Abonnieren Sie den BUND-Newsletter unter bund-thueringen.de/newsletter



Folgen Sie uns!



Impressum

Hrsg.: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Thüringen e.V. | Trommsdorffstraße 5 | 99084 Erfurt
Telefon: 0361/5550310
bund.thueringen@bund.net
www.bund-thueringen.de

Mitwirkende: Robert Bednarsky, Heike Benecke, Gunter Berwing, Ruth Bouska, Dr. Stefan Brunzel, Kathleen Ehrlich, Klaus Fink, Dirk Frenzel, Anita Giermann, Dr. Dieter Grützmann, Elias Hammer, Birgit Henkel, Evelyn Höhn, Isabel Hümpfner, Stefan Jakobs, Adrian Johst, Tino Junge, Melanie Kleinod, Heinz Klotz, Rolf Knebel, Susann Knoth, Sebastian König, Romy Kornau, Karin Kowol, Ina Liebetrau, Dr. Laura Mähn, Anita Michael, Thomas Mölich, Ulrike Partheymüller, Dr. Markus Port, Simone Post, Steffen Post, Katharina Reim, Matthias Röder, Katja Sachs, Katinka Sauer, Ursula Schäfer, Morle Schlenz, Bodo Schwarzberg, Dr. Martin Sommer, Eli Sondermann, Antje Staab, Dr. Katrin Vogel, Dr. Juliane Vogt, Karina Weißensee, Anne Werner, Thomas Wey, Anne Werner, Maria Winkler, Dr. Christian Wonitzki

Redaktion: Anne Werner
V.i.S.d.P.: Robert Bednarsky
Gestaltung: Anne Werner
Druck: Ökoprint – Cartell Werbeagentur und Verlag GmbH
Titelfoto: Luchs Viorel bei der Auswilderung im Mai 2024 (Max Kesberger)

öko print
NACHHALTIG DRUCKEN
www.ökoprint.net

- Druck auf Recyclingpapier
- Verwendung von mineralölfreien Farben
- klimaneutral und ressourcenschonend
- Preiswert durch Sammeldruckverfahren

Zwickauer Straße 132 · 09116 Chemnitz · T: 0371 355030

VORWORT

Das Jahr 2024 stand in Thüringen im Zeichen der Wahlen.

Die Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen brachten neue Gemeinderäte, Landräte, einen neuen Landtag und auch auf europäischer Ebene neue Mehrheiten.



Robert
Bednarsky

Landesvorsitzender

Liebe Leserinnen und Leser, die zahlreichen Wahlkämpfe, Parteiforderungen und politischen Versprechungen zeigten: Die Themen Klimaschutz, Naturschutz und Umweltschutz spielen in Politik und Gesellschaft kaum noch eine Rolle.

Umso wichtiger ist es, dass wir als BUND Thüringen dem Natur- und Umweltschutz eine starke Stimme geben und für ihn eintreten – so wie auch im Jahr 2024 mit unseren zahlreichen Aktivitäten und Projekten.

Um als Umweltverband ein klares Zeichen für Demokratie und Toleranz zu setzen, haben wir uns dem Bündnis „Weltoffenes Thüringen“ angeschlossen. Unter dem Motto „Natürlich wählen gehen“ riefen wir dazu auf, sich nicht von vermeintlich einfachen Lösungen und populistischen Versprechungen in die Irre führen zu lassen. Anhand von Faktenchecks und der Widerlegung von Mythen haben wir mit Vorurteilen gegenüber der Energiewende und mehr Naturschutz aufgeräumt.

Als starker Umwelt- und Naturschutzverband richteten wir unsere Forderungen für mehr Natur- und Umweltschutz im Freistaat an eine zukünftige Landesregierung und ließen diese den Parteien zukommen. Unsere Kernforderung lautet: Auch in herausfordernden Zeiten darf der Natur-, Umwelt- und Klimaschutz nicht auf der Strecke bleiben und die erzielten Erfolge müssen gewürdigt und fortgeführt werden.

Im Vorgriff auf die Europawahl veranstalteten wir im März einen BUNDSalon zum Thema Landwirtschaft mit dem Titel „Von Brüssel nach Breitenungen – wie sieht die Landwirtschaft der Zukunft aus?“, um in einer hochkarätig besetzten Gesprächsrunde darüber zu diskutieren, was die Europäische Agrarpolitik – auch für den Freistaat – bereithält. Um den Dialog zwischen Landwirtschaft und Naturschutz in Thüringen anzustoßen und der rapiden Abnahme der Biodiversität auf landwirtschaftlich genutzten Flächen entgegenzuwirken, erstellten wir im Projekt „Zukunftsweg Biodiversität und Landwirtschaft in Thüringen“ gemeinsam

mit Partnern einen Leitfaden, welcher zukünftig als Basis für ein Folgeprojekt dienen wird.

In einer Zeit multipler Krisen ist die Zusammenarbeit mit Partnern, die dasselbe Ziel verfolgen, umso wichtiger. Daher schlossen wir uns mit Gleichgesinnten im „Thüringer Bündnis Sozialverträgliche Mobilitätswende“ zusammen, um sicherzustellen, dass bei der bevorstehenden Mobilitätswende soziale Belange, Gesundheitsschutz, Bezahlbarkeit, gute Arbeitsplätze sowie Klima- und Artenschutz Hand in Hand gehen.

Dass unsere Forderungen an die Politik nicht nur leere Phrasen sind, sondern auch umgesetzt werden können und müssen, zeigen die zahlreichen Aktivitäten und Projekte, die wir im Jahr 2024 initiiert, realisiert und verstetigt haben.

Im Südharz haben wir mit anderen Verbänden und Partnern ein starkes Netzwerk etabliert und kämpfen weiter um den Ausstieg aus dem Naturgipsabbau bis 2045. Wir setzten außerdem unsere Arbeit an der Ausweisung des Grünen Bandes Europa als UNESCO Welt Natur- und Kulturerbe fort. Unsere Pflegeinsätze und Aktionen am Grünen Band halten die Erinnerung an die deutsch-deutsche Geschichte aufrecht und sensibilisieren für den Natur- und Artenschutz. Im Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“ setzten wir bei einer Pflanzaktion in Wasungen deutschlandweit den 20.000 Setzling in die Erde. Außerdem feierten wir mit vielen Wegbereitern das 20-jährige Jubiläum „Rettungsnetz Wildkatze“ am ersten grünen Korridor Deutschlands bei Ettenhausen in Thüringen.

Unser Artenschutz-Highlight 2024 war zweifelsohne die Auswilderung der ersten Luchse in unserem Projekt „Luchs Thüringen“. Im Mai wurden Frieda und Viorel in die Weiten des Thüringer Waldes entlassen. Wenige Monate später folgten ihnen zwei weitere Luchse.

In Sachen Gartenschläfer haben wir 2024 gleich drei Projekte zum Schutz des kleinen Bilchs umgesetzt. Die „Spurensuche Gartenschläfer“ haben wir erfolgreich abgeschlossen und mithilfe weiterer Folgeprojekte die Maßnahmen zum Erhalt der Art fortgeführt. Um das Natura 2000-Netz mit seinen rund 250 Gebieten in Thüringen zu unterstützen und Kartierungslücken zu schließen, wurde am Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen die Sonderaufgabe Monitoring eingerichtet. Unser bundesweit einmaliger Lehrgang „Natura 2000-Manager/in“ erfreut sich weiterhin großer Nachfrage und schaffte im vergangenen Jahr den Schritt in die Selbstständigkeit und finanziert sich von nun an ausschließlich durch Teilnahmegebühren.

All diese positiven Entwicklungen stimmen uns zuversichtlich für das kommende Jahr – trotz der herausfordernden politischen und gesellschaftlichen Zeiten.

Wir möchten uns vor allem bei unseren Ehrenamtlichen aus ganz Thüringen für ihre Arbeit bedanken, außerdem bei den Menschen, die uns mit ihrer Mitgliedschaft oder mit Spenden unterstützen und auch bei unseren Partnern, dass sie gemeinsam mit uns auch im Jahr 2024 Natur- und Umweltschutz in Thüringen möglich gemacht haben.

Ihr Robert Bednarsky

ENERGIE- UND MOBILITÄTS- WENDE

Photovoltaikanlagen erleben in Thüringen derzeit einen Boom wie nie zuvor. Gut für die Energiewende, schlecht für unsere Natur? Mit dieser und anderen Fragen beschäftigt sich der BUND Thüringen intensiv – und das nicht nur auf Landesebene.



Sebastian König
Landesgeschäftsführer



Photovoltaik

Energie

Die Energiewende in Thüringen kommt weiter voran. Vor allem die Freiflächen-Photovoltaik erlebt einen Aufschwung. Jedoch leider nicht nur dort, wo es aus Sicht des BUND zielführend ist: auf vorbelasteten Flächen oder Dächern. Immer mehr Anlagen in Größenordnungen von zum Teil mehreren 100 Hektar werden beantragt – was uns als Umweltverband einerseits freut, da die Energiewende dadurch weiter an Fahrt aufnimmt. Andererseits müssen wir als Naturschutzverband diese Anlagen genau unter die Lupe nehmen und prüfen, ob deren Planungen noch ausreichend Raum und Möglichkeit für den Artenschutz bereithalten.

Unsere Kreis- und Ortsverbände werden mit zahlreichen Verfahren konfrontiert. Während die Anzahl der Pläne zum Thema Windenergieanlagen nahezu gleichbleibend auf einem niedrigen Niveau verharrt, nehmen die Pläne für Freiflächensolaranlagen deutlich zu. Das zeigt auch die Statistik, die verdeutlicht, an wie vielen Verfahren der BUND Thüringen zum Thema Photovoltaik in Bezug auf Bauleitverfahren beteiligt wurde. Waren es 2018 noch um die drei Verfahren, sind es nunmehr im Jahr 2024 über 30 Verfahren – Tendenz steigend.

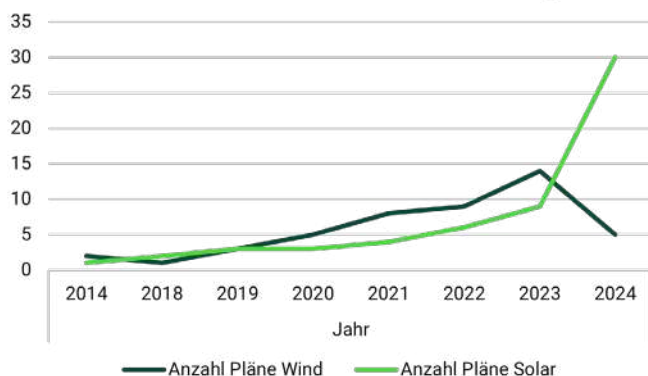
Der BUND hat sich auch im Jahr 2024 dafür eingesetzt, dass bei der so dringend benötigten Energiewende der Naturschutz nicht auf der Strecke bleibt. Priorität für die Errichtung von Windenergie- oder Solaranlagen bleiben für uns belastete oder versiegelte Flächen, erst dann kommt die „Grüne Wiese“.

Mobilität

Auf Initiative des BUND und gemeinsam mit zahlreichen weiteren Akteuren, wie DGB, EVG, AWO, ADFC, gründete sich im Jahr 2024 das Thüringer Bündnis für eine sozialverträgliche Mobilitätswende. Das Bündnis vereint Sozialverbände, Gewerkschaften, Umweltverbände und die Evangelische Kirche mit dem

gemeinsamen Anliegen einer ökologisch und sozial gerechten Mobilitätswende. Unser Bündnis wurde direkt tätig und veröffentlichte im Vorfeld der Landtagswahl sein Forderungspapier. Die Forderungen reichen von Daseinsvorsorge und gesellschaftlicher Teilhabe, Lebensqualität und Gesundheit über Mobilitätswirtschaft und Beschäftigung bis hin zu einem kulturellen Wandel zur Stärkung der Bürgerbeteiligung. Dabei liegt der Fokus darauf, dass die Landesregierung konkrete Maßnahmen für eine sozial gerechte, ökologische und ökonomische sowie partizipative Mobilitätswende in Thüringen ergreift.

Verfahren Photovoltaik & Windenergie



MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/energie

LANDWIRTSCHAFT

BÜROKRATIEABBAU VS. UMWELTSTANDARDS

Das Jahr 2024 startete, wie es auch endete: Mit Protesten der Landwirtinnen und Landwirte. Erneut trugen zahlreiche Betriebe ihren Unmut auf die Straße. In ihren Forderungen und den darauf folgenden Zugeständnissen der Politik sah der BUND Thüringen die Gefahr, dass Bürokratieabbau und Entlastung der Branche zu Lasten mühevoll erarbeiteter Umweltstandards erfolgen. Leider zu Recht: Die Schlagkraft der Proteste wurde weniger dafür genutzt, die Probleme bei der Wurzel zu packen, als vielmehr die agrarpolitische Uhr zurückzudrehen. Die vereinbarten Beschlüsse

und Entwicklungen können weder dem Höfesterben, Marktkonzentrationen oder dem Verlust der Artenvielfalt entgegenwirken. Lieber streicht die EU-Kommission in Brüssel die Regelung zur Pflichtbrache mit vier Prozent, als den Wandel zu einer Agrarpolitik einzuläuten, die für Naturschutzmaßnahmen belohnt anstatt bestraft. Auch die Aufweichung der Regelungen für die Verwendung von Gentechnik scheint bevorzugen zu werden. Noch ist die EU-Kommission daran gescheitert, es bleibt jedoch abzuwarten, wie lange noch. Unser Anliegen an die Politik ist es, dass diese nicht nur die Ergebnisse der Zukunftskommission Landwirtschaft sowie der Borchert-Kommission endlich in die Tat umsetzt, sondern auch den Paradigmenwechsel in der Landwirtschaft einläutet. Darauf wiesen wir nicht nur in unseren Veröffentlichungen zu den Wahlen 2024 hin, sondern auch in unserem BUNDsalon zum Thema Landwirtschaft, bei welchem wir mit Expertinnen und Experten aus Brüssel und Thüringen ins Gespräch kamen, um auszuloten, wie die EU Thüringen bei dessen Herausforderungen unterstützen kann. Zu den weiteren positiven Highlights des Jahres zählte auch dies: Gemeinsam mit Partnern aus Naturschutz und Landwirtschaft prämierten wir erstmals Betriebe für ihre feldhamsterfreundliche Bewirtschaftung und setzen auf diese Weise gemeinsam ein Zeichen für mehr Artenvielfalt in unserer Agrarlandschaft.



Prämierung der Natura 2000-Landwirte, die sich für den Schutz des Feldhamsters einsetzen



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/landwirtschaft

ZUKUNFTSWEG BIODIVERSITÄT UND LANDWIRTSCHAFT IN THÜRINGEN

Im Februar 2024 wurde das Projekt „Zukunftsweg Biodiversität und Landwirtschaft in Thüringen“ erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen des Projekts erstellten wir in Kooperation mit dem Thüringer Ökoherz, dem NABU Thüringen sowie dem Thüringer Bauernverband einen Leitfaden für einen Dialogprozess zwischen Naturschutz und Landwirtschaft, um der rapiden Abnahme der Biodiversität auf Agrarflächen entgegenzuwirken. Der Leitfaden erläutert die Schritte, die Landwirtschaft und Naturschutz (in Form der Kooperationsverbände) in Thüringen gemeinsam gehen wollen, um die Biodiversität im Freistaat zu erhöhen. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Erstellung einer Grundlagenstudie, die den Ist-Zustand der Biodiversität auf Thüringer Agrarflächen dokumentiert und die verfügbaren Fördermöglichkeiten und Fi-



Morle Schlenz

Projektkoordinatorin

anzierungsquellen aufzeigt. Darüber hinaus ist die Diskussion klimatischer und weiterer Herausforderungen mit einem breiten Bündnis, sowie der Aufbau eines Netzwerkes geplant, um ein praxisnahes und verständliches Maßnahmenpaket zu entwickeln. Ein Folgeprojekt zur Umsetzung des Leitfadens in Kooperation mit den o.g. Verbänden befindet sich aktuell in Umsetzung.



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/landwirtschaft/bult

GIPSKARST

Der Abbau von Naturgips schreitet leider weiter voran. Jedoch wurde inzwischen mehr Wissen über Baustoffalternativen veröffentlicht und ein Netzwerk von engagierten Menschen im Südharz aller drei Bundesländer formierte sich.



Ursula
Schäfer

Vernetzungsstelle Gipskarst

Unsinnigen Behauptungen von Gipsunternehmen und Politik, wonach es keinen ausreichenden Naturgipsersatz gäbe, sind wir entgegengetreten, ebenso wie weiteren Ausweisungen von Abbaufeldern in der europaweit einmaligen Landschaft. Dank der Förderungen durch die Deutsche Postcode Lotterie und die Naturstiftung David baute der BUND Thüringen das Netzwerk für den Gipskarst auf. Unterstützt wird dieses über die „Vernetzungsstelle Gipskarst“. Wir haben ein umfangreiches Fotoarchiv, die Website „Naturerbe Gipskarst“ sowie diverse Publikationen erstellt. Wir übergaben Anschauungsmaterial, wie Stroh-, Hanf- und Lehmbauplatten, mittlerweile auch an Verantwortliche im Thüringer Umweltministerium und dem Wirtschaftsminister Sachsen-Anhalts, zusammen mit der Neuauflage unseres „Schwarzbuch Gips“.

Klageverfahren

Die Vernetzungsstelle Gipskarst des BUND Thüringen unterstützt auch die Aktivitäten im Gipskarstgebiet Sachsen-Anhalts. Seit Bekanntwerden der Abbauabsichten im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz im Herbst 2024 gründete sich in Sachsen-Anhalt die Bürgerinitiative „Pro Südharz – Gegen Gipsabbau – für Naturschutz“ mit weit über 100 Mitgliedern. Mit Stammtischen, Recherchen zu Gipsersatzstoffen, regelmäßigen Treffen und vielen Aktionen, gibt es mittlerweile ein länderübergreifendes Aktionsbündnis aus BUND, NABU, Arbeitskreis Halle-sche Auwälder, und Bürgerinitiativen aus der Region. Der BUND Sachsen-Anhalt, vertreten durch das Anwaltsbüro Baumann und Partner, führte erfolgreich ein Eilverfahren gegen die vom Landkreis Mansfeld-Südharz an die Firma Knauf genehmigten Probebohrungen. Damit sind diese vorerst gestoppt. Jedoch setzen sich Landrat und Landesregierung weiterhin für einen Abbau in Schutzgebieten ein und wollen das über die Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes vorbereiten. Informationen über naturgipsfreies Bauen und Aufklärung über Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind deshalb weiterhin das A und O, um den Gipskarst zu schützen.



Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*)

Spurensuche Haselmaus

2024 werteten wir außerdem mehrere zweijährige ehrenamtlich durchgeführte Haselmauskartierungen aus. Sie erbrachten Nachweise dieser streng geschützten Tiere im Gebiet von Bad Sachsa, Walkenried und „Grünem Band am Reseberg“ bei Branderohe in Thüringen. In dessen Folge fordert der Landkreis Göttingen nun erstmals spezielle artenschutzrechtliche Prüfungen für die Haselmaus im Gipskarst. Die Abbaubetriebe müssen Kartierungen sowie Vermeidungs- und Kompensationsmaßnahmen umsetzen. Ein schöner Erfolg für den Schutz dieser kleinen Bilche und für die engagierten Ehrenamtlichen.



Wanderung mit dem Thüringer Umweltminister a.D. Bernhard Stengele im Südharzer Gipskarst am 28. Mai 2024



MEHR ZUM THEMA

naturerbe-gipskarst.de

GRÜNES BAND

In Deutschland ist das Grüne Band nun zu knapp 85 Prozent als Nationales Naturmonument geschützt. Mit der Ausweisung des Grünen Bandes Hessen hat erstmals ein westliches Bundesland Verantwortung für Natur und Erinnerungskultur an der ehemaligen innerdeutschen Grenze übernommen.



Karin
Kowol

Projektleiterin

UNESCO-Weltnatur- und Kulturerbe

Gemeinsam mit dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten arbeiten wir an der Ausweisung des Grünen Bandes Europa als gemischtes UNESCO-Natur- und Kulturerbe.

Gemeinsam für Natur und Erinnerung

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit für Naturschutz und Erinnerungskultur am Grünen Band Deutschland und Europa lebten wir auch vor Ort in mehreren Gemeinschaftsaktionen: In unserem BAUMKREUZ-Camp erkundeten wir mit Menschen vor Ort

und aus ganz Deutschland das artenreiche Grüne Band und trugen durch die Mahd mit der Sense dazu bei, dass die Wiesen auch im nächsten Jahr wieder vielfältig blühen. Das Theaterprojekt „Grüne Bande“ des Theaterkollektivs Proton und des Landestheaters Eisenach stellte dabei vor der Kulisse des BAUMKREUZES eindrucksvoll die Geschichte der Teilung, der Wiedervereinigung und des Grünen Bandes dar. Wie bereits 2023 ließen wir bei der Jugendleiter*innenschulung junge Menschen das Grüne Band wandernd erkunden. Bei unserer Dreiländerwanderung am 3. Oktober konnten wir mit fast einhundert Teilnehmenden Natur und Geschichte am Grünen Band in der Rhön entdecken. Und auch die inzwischen traditionelle BAUMKREUZ-Pflanzung am 3. November brachte wieder mehr als 60 Menschen aus ganz Deutschland zusammen – mit dem Ziel, gemeinsam Grenzen zu überwinden.



Exkursion im Rahmen der Paneuropäischen Tagung zum Grünen Band Europa (Lettland)



Der Kleine Klettnitzgrund bei Sonneberg wird nach Erstpflege durch den BUND Thüringen künftig mit Galloways beweidet.

Quervernetzung Grünes Band

Im Projekt „Quervernetzung Grünes Band“ renaturierten wir im Schiefergebirge einen Abschnitt der Rodach. Mit Freiwilligen, Kooperationspartnern und Betrieben beidseits der ehemaligen Grenze pflegten wir auch 2024 wieder kraut- und insektenreiche Wiesen. Mit den grenzüberschreitenden Workshops zu den Themen Vermarktung von Weideprodukten und Naturschutz im Wald brachten wir Akteure aus der Region zusammen, um gemeinsam Ansätze zu entwickeln, die auch der Natur zugutekommen. Im Workcamp pflegten wir arnikareiche Bergwiesen. Außerdem entwickelten wir eine weitere 360°-Tour in Thüringen: Nun lässt sich auch das Grüne Band im Thüringer Schiefergebirge digital aus der Luft entdecken.

BESTbelt-Projekt gestartet

Im Oktober startete das BESTbelt-Projekt von BUND und BUNDjugend Thüringen, bei welchem wir in den kommenden zwei Jahren mit Partnern aus Ungarn und Slowenien Jugendliche aus verschiedenen Ländern an das Grüne Band heranführen werden.



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/gruenesband

WILDKATZE

Auch 2024 haben wir im Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“ viele Maßnahmen geplant und umgesetzt, Veranstaltungen organisiert und durchgeführt und gemeinsam mit unseren Partnern neue Ideen entwickelt.

Maßnahmenumsetzungen

Gemeinsam mit der Stadt Wasungen pflanzten wir auf deren Waldflächen, die teilweise stark von den Folgen des Waldsterbens betroffen sind, insgesamt 5.500 Jungbäume und Sträucher und begrüneten dadurch auf gut sieben Hektar Fläche naturnahe Waldsäume und Gehölze. Mit über 60 ehrenamtlich Helfenden und unter Anleitung der Stadtförsterei Wasungen brachten wir über 1.000 Pflanzen in die verschneite Erde. In Zusammenarbeit mit dem Bergwaldprojekt e.V. und der Greenpeace Umweltstiftung führten wir auch im Thüringer Wald bei Steinbach-Hallenberg Maßnahmen für die Wildkatze fort: Bei einem Einsatz mit Freiwilligen entwickelten wir weitere 140 Meter strukturreichen Waldrand.



Rund 60 Freiwillige pflanzten im November einen Wildkatzenwald bei Wasungen

Ähnliche Maßnahmen setzten wir in Zusammenarbeit mit einem privaten Waldbesitzer auf 150 Meter Länge auf benachbarten Waldflächen bei Oberschöna um. Mit insgesamt 1.300 gepflanzten Sträuchern bauten wir einen artenreichen Waldsaum auf. In allen Maßnahmegebieten setzten wir zum Schutz der Jungpflanzen und der Wildkatzen Wildschutzzäune aus Holz ein und verzichteten auf Knotengeflecht aus Draht.

Dialogforum

In Ostthüringen richteten wir im Sommer 2024 ein länderübergreifendes „Dialogforum“ zum Thema Wildkatze, Waldsaum und Waldverbund auf dem Greizer Schloss aus. Dieses wurde von Forstmitarbeitenden und an der Natur interessierten Menschen aus dem thüringischen und sächsischen Vogtland besucht. Dieses diente dem Informationsaustausch zwischen den verschie-



Thomas Mölich

Projektleiter



Maria Winkler

Projektkoordinatorin



Susann Knoth

Referentin Umweltbildung

denen Interessensgruppen. Für 2025 ist ein weiteres Dialogforum in Planung.

Umweltbildung

Großer Beliebtheit erfreute sich weiterhin das Schulklassen- und Erlebnisprogramm rund um das Thema Wildkatze im Wildkatzendorf Hütscheroda. Über 10.000 Kinder und Jugendliche kamen zu Projekttagen, Führungen, Familiencamps und „Wilden Donnerstagen“ in den Hainich.



Umweltbildung im Wildkatzendorf Hütscheroda

Jubiläum und mehr

Wir freuten uns außerdem über die vielfache Berichterstattung über unser Projekt in Radio- und TV-Beiträgen. Zu den Highlights des Jahres 2024 zählte zweifelsohne das 20-jährige Jubiläum des „Rettungsnetz Wildkatze“. Dies würdigten wir gemeinsam mit Partnern, Förderern und Wegbegleitern mit einer Veranstaltung am ersten Wildkatzenkorridor Deutschlands zwischen dem Hainich und Thüringer Wald.



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/wildkatzenwaelder

LUCHS

Nach intensiven Vorbereitungen während der letzten Jahre startete in unserem Projekt „Luchs Thüringen – Europas Luchse vernetzen“ 2024 die lang ersehnte Auswilderung von Luchsen im Thüringer Wald. Auf diese Weise soll ein langfristig stabiler Populationskern geschaffen werden, der die bislang isolierten mittel- und süddeutschen Luchspopulationen im Harz und im Bayerischen Wald miteinander vernetzen soll.



Dr. Markus
Port
.....
Projektleiter



Projektstart

Am 25. Januar gab der damalige Umweltminister Bernhard Stengele im Beisein vieler Projektpartner den offiziellen Startschuss für das Projekt. Von da an ging es Schlag auf Schlag: Bereits am 18. März meldeten unsere rumänischen Projektpartner den Fang eines männlichen Luchses, der vom Projektteam den Namen Viorel erhielt. Ebenfalls Mitte März stellten unsere Partner von ThüringenForst das Auswilderungsgehege im Thüringer Wald fertig, in das Viorel Mitte April gemeinsam mit der Luchsin Frieda einzog. Anders als Viorel stammt Frieda nicht aus dem Freiland, sondern wurde im Frühjahr 2022 im großen, naturnahen Luchsgehege des BUND-Wildkatzenendorfes Hütscheroda (Wartburgkreis) geboren. Im Herbst 2023 zog Frieda in das eigens für unser Projekt gebaute Koordinationsgehege um, in dem sie, abseits der Besucherwege, mit minimalem Kontakt zu Menschen weiter heranwachsen konnte.

Auswilderungen

Am 16. Mai war schließlich der große Moment gekommen: Der Thüringer Umweltminister Bernhard Stengele sowie Vertreter unserer rumänischen Partnerorganisationen öffneten zeitgleich die Türen des Auswilderungsgeheges und entließen die beiden Luchse so in die Weiten des Thüringer Waldes.

Am 27. August wurden zwei weitere Luchse ausgewildert: Die junge Luchsin Vreni und der junge Kuder Kilian folgten den Spuren Friedas und Viorels. Ähnlich wie Frieda wurden auch Vreni und Kilian in menschlicher Obhut geboren. Vreni entstammt dem Tierpark Langenberg (Schweiz), Kilian dem Tiergarten Nürnberg. Auch diese beiden Luchse kamen in großen, naturnahen Gehegen zur Welt und verbrachten vor der Auswilderung mehrere

Monate im Koordinationsgehege des BUND-Wildkatzenendorfes.

Alle vier Luchse sind mit Halsbandsendern ausgestattet, die das Projektteam regelmäßig über den Aufenthaltsort der Tiere informieren. Bis Ende des Jahres hatten sich die Luchse offenbar gut in ihrer neuen Heimat eingelebt. Alle vier Luchse machten regelmäßig Beute. Dabei nutzten Frieda, Viorel und Kilian auch bereits relativ konstante Streifgebiete.

Erster Luchsnachwuchs seit 150 Jahren

Derweil ist uns im südlichen Thüringer Wald der Nachweis mindestens dreier weiterer Luchse gelungen, die vermutlich aus Nordbayern und dem Harz zugewandert sind. Im August 2024 wurde sogar eine Luchsin mit zwei Jungtieren von einer privaten Fotofalle aufgenommen. Dies war der erste dokumentierte Luchs-Nachwuchs im Thüringer Wald seit über 150 Jahren! Die nach Südthüringen eingewanderten und die im mittleren Thüringer Wald ausgewilderten Luchse bilden gemeinsam einen soliden Grundstein für ein langfristig stabiles Luchsvorkommen im Thüringer Wald. 2025 sollen weitere zwei bis fünf Luchse ausgewildert werden, um den noch kleinen Luchsbestand im Thüringer Wald zu verstärken.



Foto: Max Kesberger

Luchs Viorel bei der Auswilderung im Thüringer Wald im Mai 2024



MEHR ZUM THEMA

luchs-thueringen.de

GARTENSCHLÄFER

Gleich drei Projekte zum Schutz des in Thüringen vom Aussterben bedrohten Gartenschläfers wurden 2024 umgesetzt.

Handbuch Spurensuche Gartenschläfer

Im Herbst endete die erfolgreiche „Spurensuche Gartenschläfer“, in der die Verbreitung sowie die Rückgangsursachen der Art erforscht und darauf aufbauend erste Schutzmaßnahmen verwirklicht wurden. Als wichtige Publikation des Projektes erschien zuletzt ein Handbuch zum Schutz der Tierart (abrufbar über QR-Code).



Folgeprojekt gestartet

Um das Überleben des Gartenschläfers in Thüringen zu ermöglichen, ist es wichtig, Maßnahmen zum Erhalt der Lebensräume der Art fortzuführen. Diese Notwendigkeit sah auch das Thüringer Umweltministerium und initiierte zusammen mit dem BUND ein Folgeprojekt, um wesentliche Schutzmaßnahmen für den seltenen Bilch aufrecht erhalten zu können. So legen wir seit dem Herbst 2024 weiterhin Feuchtstellen im Wald an, pflanzen Wald-ränder und Waldinnensäume, errichten Totholzhaufen und verbinden benachbarte Lebensräume der Gartenschläfer miteinander. Möglich ist dies vor allem durch die enge Zusammenarbeit mit ThüringenForst AöR, die die Umsetzung von Schutzmaßnahmen auf Staatswaldflächen finanziell und personell unterstützt. 2024 erwies sich das Forstamt Sonneberg wiederholt als guter Partner, um gemeinsam den Naturschutz im Wald weiter voranzubringen.

Online-Meldestelle für Gartenschläfer

Ein anderer wesentlicher Bestandteil des laufenden Projektes ist die Aufrechterhaltung des europaweiten Online-Meldetools, über das die vier Bilcharten Gartenschläfer, Siebenschläfer, Haselmaus und Baumschläfer gemeldet werden können. Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit während der „Spurensuche Gartenschläfer“ hat die Meldestelle einen hohen Bekanntheitsgrad erfahren und es wurden mittlerweile über 10.000 Meldungen gewonnen, von denen ein Großteil Sichtungen des Gartenschläfers sind.

Machbarkeitsstudie für mögliche Wiederansiedlung

Um dem regionalen Aussterben des Gartenschläfers Einhalt zu gebieten, kann es notwendig werden, den Bestand der Thüringer Population durch ein Wiederansiedlungsprojekt der Art im Thüringer Wald zu stützen. Über ein Habitatmodell konnten geeignete Lebensräume definiert und auf Eignung geprüft werden. In einer bis Herbst 2024 laufenden Machbarkeitsstudie untersuchte der BUND zusammen mit der Justus-Liebig-Universität Gießen die Notwendigkeit sowie die genauen Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen für eine Wiederansiedlung.



Thomas
Mölich

Projektleiter



Anita
Giermann

Projektkoordinatorin

Die Studie zeigt, dass es gute Erfolgsaussichten für ein Vorhaben gäbe, einzelne Tiere im Thüringer Schiefergebirge kurzfristig zu entnehmen, zur Reproduktion gelangen zu lassen und die Jungtiere dann im Thüringer Wald wieder anzusiedeln. Dies würde die Möglichkeit bieten, die Bestände des Gartenschläfers zusätzlich zu stützen, denn eine spontane Wiederbesiedlung des Thüringer Waldes vom Schiefergebirge aus ist praktisch ausgeschlossen.

Anknüpfend an den großen Erfolg der „Spurensuche Gartenschläfer“ wird nun ein Anschlussprojekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt sowie ein Projekt im Rahmen des Programms „Förderung von Vorhaben zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ beantragt.



Foto: Sarah Beer

Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*) auf einem Ast



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/gartenschlaefer

NATURA 2000

Das Natura 2000-Netz mit rund 250 Gebieten in Thüringen bleibt ein zentraler Bestandteil des europäischen Naturschutzes. Das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen und die Sonderaufgabe Monitoring sichern den Erhalt der Natura 2000-Schutzgüter.

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen

Das „Thüringer Modell“ der Natura 2000-Stationen wird deutschlandweit als Vorbild geschätzt und trägt wesentlich zum Schutz bedrohter Arten und Lebensräume bei. Seit September 2024 bringt die Leitung von Martin Sommer neue Impulse in die Arbeit des Kompetenzzentrums.

Veranstaltungen

Die Fachtagung „Sicherung der günstigen Erhaltungszustände in Natura 2000-Gebieten in Zeiten des Klimawandels“ im April 2024 widmete sich den Auswirkungen des Klimawandels auf Natura 2000-Gebiete und erörterte, wie die Biodiversität langfristig erhalten bleiben kann. Im Rahmen eines Austauschs, bei welchem erfolgreiche Projekte vorgestellt wurden, stärkten wir die Kooperation zwischen den Gewässerunterhaltungsverbänden und den Natura 2000-Stationen. Als innovative Kooperationsmodelle können die vorgestellten Projekte zukünftig als Vorbild für größere Projekte dienen. An unserer jährlichen Stationsexkursion im Mai 2024 nahmen etwa 55 Mitarbeitende des Netzwerks Natura 2000-Stationen teil. Die dreistündige Wanderung durch den Nationalpark Hainich widmete sich dem Thema Waldmanagement mit Bezug zu „Natura 2000“. Die Entwicklung eines modularen Messestandes trägt seit Herbst 2024 zu einer deutlichen Verbesserung der Außendarstellung und Sichtbarkeit des Kompetenzzentrums und des Stationsnetzwerks bei. Der interaktive Messestand kam erstmals im September bei den „Grünen Tagen Thüringen“ in Erfurt zum Einsatz.

Prämierung „Natura 2000-Landwirt/in“

Auch im Jahr 2024 erfolgte die Prämierung der „Natura 2000-Landwirt/innen“, die sich durch ihr Engagement im Naturschutz verdient gemacht haben. Erstmals wurden Betriebe ausgezeichnet, die sich intensiv für den Schutz einer Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Art einsetzen – im Jahr 2024 war das der Feldhamster. Diese Art hat in Thüringen einen besonderen Stellenwert und ist dringend auf eine feldhamsterfreundliche Bewirtschaftung angewiesen. Prämiiert wurden der Landwirtschaftsbetrieb Birnbaum, die Geratal Agrar GmbH & Co. KG Andisleben sowie Rose Saat-zucht Erfurt.



Dr. Martin Sommer

Leiter Kompetenzzentrum
Natura 2000-Stationen



Anna Swiatloch

Leiterin Kompetenzzentrum
Natura 2000-Stationen
(in Elternzeit)



Ina Liebetau

Mitarbeiterin Kompetenzzentrum
Natura 2000-Stationen



Elias Hammer

Mitarbeiter Kompetenzzentrum
Natura 2000-Stationen



Dr. Stefan Brunzel

Leiter
Sonderaufgabe Monitoring



Dr. Laura Mähn

Leiterin
Sonderaufgabe Monitoring

Sonderaufgabe Monitoring

Um den behördlichen Naturschutz in Thüringen bei der Umsetzung von gesetzlichen Kartierungsverpflichtungen zu unterstützen und Monitoringlücken zu schließen, wurde am Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen die Sonderaufgabe Monitoring eingerichtet. Nachdem diese im August 2024 offiziell ihre Tätigkeit aufgenommen hat, wurden bis Mitte Januar 2025 mehrere Kartierende eingestellt. Zu den Hauptaufgaben zählen Kartierungen im Bereich des Monitorings in Vogelschutzgebieten sowie die Kartierung gesetzlich geschützter Biotope und FFH-Lebensraumtypen in Thüringen. Eine weitere Aufgabe ist die fachliche Weiterbildung von Kartierenden, um dem Fachkräftemangel und den damit verbundenen Bearbeitungslücken, vor allem im Hinblick auf das verpflichtende FFH-Lebensraumtypen-Monitoring und das FFH-Arten-Monitoring, entgegenzuwirken. Zu den ersten Tätigkeiten zählte die Koordination im „Onboarding“ der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Organisation, Teilnahme und Durchführung von Weiterbildungen; die Kommunikation mit dem Thüringer Landesamt für Bergbau und Naturschutz (TLUBN) und dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten (TMUENF) sowie administrative Tätigkeiten.



MEHR ZUM THEMA

natura2000-thueringen.de

NATURA-2000-MANAGER/IN

Mit dem E-Learning-Lehrgang bildet der BUND Thüringen gemeinsam mit den Projektpartnern Fachkräfte im Fachbereich „Natura 2000“ weiter. Er schafft somit ein stark nachgefragtes und bundesweit einmaliges Weiterbildungsangebot für den Erhalt der europäischen Arten und Lebensräume.

Projekt erfolgreich abgeschlossen

Von November 2023 bis Juni 2024 wurde der Lehrgang „Natura-2000-Manager/in“ das erste Mal offiziell durchgeführt. 46 Teilnehmende aus ganz Deutschland nahmen an dem Lehrgang teil, der im Jahr zuvor in einem Probedurchlauf erfolgreich getestet wurde. Neben drei Exkursionen und drei Seminartagen beinhaltet der Lehrgang vertonte Präsentationen, Kurzfilme und Online-Veranstaltungen in einem Umfang von insgesamt 290 Zeitstunden. Der Lehrgang richtet sich an Fachkräfte aus der Natura 2000-Gebietsbetreuung, Naturschutzverwaltung und Landschaftsplanung und beinhaltet elf Themenschwerpunkte: Von gesetzlichen Grundlagen über naturschutzfachliches Wissen zur Ökologie und das Management von geschützten Arten und Lebensräumen, Land-, Forst- und Gewässerwirtschaft bis hin zu Argumentationstechniken und der Projektbeantragung. Zudem wurden über 60 digitale 360-Grad-Panoramen von Lebensraumtypen erstellt, die in Deutschland vorkommen und auf der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie gelistet sind.

In der begleitenden Evaluation bewerteten die Teilnehmenden den Lehrgang mit einer durchschnittlichen Schulnote von 1,5. Somit schnitt er besser ab als der Testlauf, der mit einer Schulnote von 1,9 evaluiert wurde. Das Projekt wurde wegen seines Innovationscharakters von Juli 2021 bis Ende Juni 2024 von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt sowie dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz gefördert und gemeinsam mit den Partnern Fachhochschule Erfurt, NABU Thüringen und dem DVL durchgeführt.

Lehrgang wird weitergeführt

Seit dem Ende der Projektförderung im Juni 2024 wird der Lehrgang durch Teilnahmegebühren finanziert. Der Weg von der Projektförderung zur Eigenständigkeit ist ein großer Schritt: Denn es ermöglicht dem BUND Thüringen weiterhin, Fachkräfte für den Naturschutz auszubilden. Im November 2024 startete der Lehrgang mit 45 Personen aus Deutschland und Österreich in eine nächste Runde. Zu einem zweitägigen Auftaktseminar „Argumentieren im Naturschutz“ trafen sich die Naturschützerinnen und Naturschützer in Erfurt. Im Juni 2025 findet die Abschlussprüfung statt.



Katinka Sauer

Projektkoordinatorin



Dr. Stefan Brunzel

Projektkoordinator

Projektfazit

Insgesamt schlossen bereits 82 Menschen aus ganz Deutschland sowie Österreich in der Projektlaufzeit von 2021 bis 2024 den Lehrgang mit einer Abschlussprüfung erfolgreich ab. Für den Erfolg des Lehrgangs waren unter anderem die 48 Referentinnen und Referenten aus ganz Deutschland, welche die LernEinheiten für den Lehrgang zur Verfügung stellten, wesentlich verantwortlich. Ebenso wurde der Lehrgang durch ein Expert Board fachlich begleitet. Die deutschlandweit hohe Nachfrage am Lehrgang zeigt, dass es einen hohen Bedarf an Weiterbildungen im Fachbereich „Natura 2000“ gibt und der Lehrgang hier an der richtigen Stelle ansetzt. Die Evaluationsergebnisse zeugen zudem von einer hohen Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem Lehrgang. So kann der BUND Thüringen einen Teil dazu beitragen, dass die Arten- und Lebensräume in Deutschland effizient geschützt werden.



Auf Exkursion bei Drei Gleichen mit Prof. Dr. Stefan Brunzel und den Teilnehmenden des Lehrgangs „Natura-2000-Manager/in“ am 25.04.2024.



MEHR ZUM THEMA

natura2000manager.de

NATURA 2000-STATION POSSEN

Viele europäisch geschützte Tier- und Pflanzenarten sind auf naturnahe Wälder und die funktionelle Verbindung dieser Lebensräume angewiesen. Die Natura 2000-Station PosSEN unterstützt den Aufbau eines landesweiten (Wald-)Biotopverbundes von Sondershausen aus.



Isabel
Hümpfner
Stationsleiterin



Foto: Natura 2000-Station PosSEN

Gepflegtes Gewässer in der Hainleite

Hier hat die Thüringer Landesregierung, der nationalen Biodiversitätsstrategie folgend, eine 1.000 Hektar große Waldfläche aus der wirtschaftlichen Nutzung genommen.

Besonders schützenswert

Der „Urwald“ vor den Toren Sondershausens bietet Lebensraum für europäisch geschützte Pflanzen- und Tierarten des Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Er gehört, ebenso wie die angrenzenden 500 Hektar Erholungswald, zum geschützten FFH-Gebiet „Hainleite – Wipperdurchbruch – Kranichholz“ und zum Einzugsgebiet der Natura 2000-Station.

Kleinstgewässer im Fokus

Trockenperioden setzen nicht nur Bäumen zu, sondern lassen auch Klein- und Kleinstgewässer verlanden. Dabei spielen diese Gewässer eine wichtige Rolle für die Artenvielfalt und den Wasserrückhalt nach Starkregen.

Die Hainleite bei Sondershausen beherbergt zahlreiche dieser Lebensräume, die für Arten wie den Kammmolch und die Geburtshelferkröte von großer Bedeutung sind.

Nach einer systematischen Erfassung der Gewässer startete im November 2023 das ENL-Projekt „Kleingewässerpflege im FFH-Gebiet 013 zur Förderung des Kammmolchs und der Geburtshelferkröte“. Bis 2027 sind neben Wiederherstellungsmaßnahmen auch die Neuanlage von Kleinstgewässern zur Stärkung des Biotopverbundes sowie begleitende Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit geplant.

Die ersten Erfolge zeichnen sich bereits ab: Kammmolche werden zunehmend nachgewiesen, darunter auch Erst- und Reproduktionsnachweise an gepflegten Gewässern.

Natur(a) erleben!

Über konkrete Schutzmaßnahmen hinaus vermittelt die Station Wissen und Akzeptanz für das Ökosystem Wald, die Waldwildnis und „Natura 2000“.

Das im Sommer 2024 gestartete ENL-Projekt „Natur(a) erleben!“ knüpft an die langjährigen Erfolge im Bereich der Umweltbildung an. Gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Südharz/Kyffhäuser und der gleichnamigen Natura 2000-Station will das neue Verbundprojekt die Idee von Natura 2000 durch Angebote in der Natur in den Landkreisen Kyffhäuser und Nordhausen greifbar machen. Kinder und Jugendliche lernen spielerisch geschützte Arten und Lebensräume kennen. Ergänzt wird das Angebot durch öffentliche Veranstaltungen, die allen Altersgruppen Naturerlebnisse ermöglichen.



Foto: Natura 2000-Station PosSEN

Kammmolch-Nachwuchs kurz vor dem Landgang



MEHR ZUM THEMA

wald-natur-thueringen.de

NATURA 2000-STATION UNSTRUT-HAINICH/EICHSFELD

Die Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“, als Teil der Wildtierland Hainich gGmbH, betreut vielfältige Naturlandschaften in den Landkreisen Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis und im nördlichen Wartburgkreis. Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal und auch der Nationalpark Hainich gehören dazu. Die Mitarbeitenden der Station entwickeln Naturschutzprojekte für gefährdete Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume und akquirieren für die Umsetzung entsprechende Fördermittel. Die Bandbreite der geschützten Arten und Lebensräume reicht von Amphibien über Tagfalter bis zu Wacholderheiden.



Dr. Juliane Vogt
Stationsleiterin



Praktischer Naturschutz

Seit vielen Jahren setzt die Station Maßnahmen für die gefährdete Gelbbauchunke um. 2024 wurde die neue Zuchtanlage zur Aufzucht von Laich bis kurz vor der Metamorphose zur Unke in Betrieb genommen. Eine der Zuchtgruppen ist in einem Schauterrarium für die Gäste des BUND-Wildkatzenorfes sichtbar. Von Mai bis August wurden über 1.500 Kaulquappen aufgezogen und in geeignete Gebiete ausgebracht. Weitere aktuelle Projekte aus der Thüringer Förderlinie „ENL“ sind: „Renaturierung von Kalktuffquellen und kalkreichen Niedermooren“, „Wacholderheiden am Hainichrand“ und „Waldbiotopverbund für die Wildkatze“. Das schon seit 2020 gemeinsam mit vielen anderen Akteuren laufende Projekt „VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft“ konnte weitere blühende Feldraine initiieren. Das Verbundprojekt „CAP4GI“ hat sich zum Ziel gesetzt, Erfahrungen aus der landwirtschaftlichen Praxis für die Weiterentwicklung der GAP im Hinblick auf vielfältige Landschaften besser nutzbar zu machen. Hier ist die Wildtierland Hainich gGmbH Praxispartner. Zahlreiche weitere kleinere Projekte (Förderlinie NALAP)

zur Wiederherstellung von Amphibienlebensräumen, zum Artenschutz für den Rotmilan und zur Pflege von Magerrasen wurden umgesetzt.

Management für Lichtwaldarten

Das vom Bundesamt für Naturschutz geförderte Projekt „Management für Lichtwaldarten“ hat 2024 Fahrt aufgenommen. Im Fokus stehen hier vier Zielarten: Frauenschuh, Hirschkäfer, Heckenwollflafer und Schwarzer Apollo, die vor allem in lichten (Laub-)Wäldern vorkommen und in unserer Landschaft stark gefährdet sind. Neue Multifunktions-Waldnutzungssysteme und darauf aufbauende forstliche Handlungsempfehlungen sollen entwickelt werden, um lichten Wäldern mit ihren seltenen tierischen und pflanzlichen Bewohnern wieder Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und sie langfristig zu erhalten.

Neue Projekte

Auf Grundlage einer durchgeführten Machbarkeitsstudie zur Etablierung von Landschaftspflegeherden im Stationsgebiet und in ganz Thüringen wurde ein ENL-Projekt zum Aufbau einer eigenen Herde erfolgreich eingereicht, welches in 2025 startet. Ende 2024 ist ein Folgeprojekt für die Gelbbauchunke (Fortführung der Zucht) und außerdem zu Maßnahmen für Kammmolch und Laubfrosch an den Start gegangen.

Bei vielen Projekten arbeiten die Mitarbeitenden der Station mit Kreis- und Ortsgruppen des BUND zusammen. Hier entstehen neue Projektideen und es werden gemeinsame Veranstaltungen angeboten, die von Fledermausnacht bis Streuobstfest reichen.



Presseauftakt des Projekts „Management für Lichtwaldarten“ mit BfN-Präsidentin Sabine Riewenherm



MEHR ZUM THEMA

nat-2000.de

BUND-WILDKATZEN- UND LUCHSZENDORF HÜTSCHERODA

Das BUND-Wildkatzen- und Luchszendorf ist mit der Ausstellung „Aug' in Aug' mit Wildkatze und Luchs“ neben dem Baumkronenpfad Hauptattraktion für Gäste des Nationalparks Hainich.



Dr. Katrin Vogel

Geschäftsführerin
Wildtierland Hainich gGmbH



Wildtierland Hainich gGmbH

Die Wildtierland Hainich gGmbH ist ein gemeinnütziges Unternehmen an der Schnittstelle von Naturschutz, Tourismus, Umweltbildung und Regionalentwicklung mit dem BUND Thüringen als Hauptgesellschafter. Das Unternehmen trägt das Wildkatzen- und Luchszendorf Hütscheroda, die Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“ (s. Seite 14) und setzt zahlreiche praktische Naturschutzprojekte um. Die Wildtierland Hainich gGmbH als Unternehmen hat seit 2024 ein eigenes Logo und einen Internetauftritt: wildtierland-hainich.de

WILDTIERLAND
HAINICH gGmbH

Das Wildkatzen- und Luchszendorf als europäische „Luchsdrehscheibe“

Im Rahmen der BUND-Projekte zum Luchs wurde in Hütscheroda ein „Koordinationsgehege“ gebaut. Hier leben im Gehege geborene Luchse für einige Monate abseits der Besucherinnen und Besucher, um sie auf eine Auswilderung vorzubereiten. Im Jahr 2024 wurden insgesamt (teils nacheinander) neun Luchse dort gehalten. Dazu gehörten die in Hütscheroda geborenen Tiere Frieda, Juno, Arved, Luna und Janus und vier weitere aus anderen Einrichtungen in Nürnberg, Schweiz und Belgien. Die Luchse sind nun im Thüringer Wald, im Erzgebirge, im Schwarzwald, sowie in den Wäldern Österreichs und Italiens unterwegs.

Kleine und große Gäste bei vielen Veranstaltungen

Fast 28.000 Gäste besuchten das Wildkatzen- und Luchszendorf im Jahr 2024. Ein wichtiger Bestandteil der Umweltbildung war auch 2024 das für Schulklassen angebotene Programm „Urwaldforscher*innen am Hainichrand“. Rund 90 Gruppen (Schulklassen und Kindergarten- und Vorkindergartengruppen) mit etwa 1.500 Kindern und Jugendlichen erlebten einen spannenden Projekttag rund um Wald und Wildkatze. Gefördert wurde dieses Angebot durch das BUND-Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“ (BfN) und das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten (TMUENF).

Besondere Highlights waren die vielen Veranstaltungen, die von Ferienangeboten wie dem „Wilden Donnerstag für Kinder von 6 bis 12“ über das Wildkatzen-Kindercamp bis zum „Abendrendezvous mit den wilden Katzen“ mit Lagerfeuer und Stockbrot reichten. Zum Familienfest am „Tag der Katze“ im August war der Nationalpark Hainich mit seinem Hainichmobil dabei. Zugenommen hat nach der Pandemiezeit auch wieder die Nachfrage nach Kindergeburtstagsfeiern, Wanderungen auf dem Wildkatzenschleichpfad und fachlich orientierten Exkursionen, z. B. für Studierendengruppen und Fachgruppen, die von tiermedizinischem Personal bis zu landschaftsökologischen Expertinnen und Experten reichten.



Die Luchse Looki und Luna im Wildkatzen- und Luchszendorf Hütscheroda



MEHR ZUM THEMA

wildkatzen-und-luchszendorf.de

NATURSTIFTUNG DAVID

Im Jahr 2024 waren für die Stiftung des BUND Thüringen 21 Mitarbeitende im Einsatz – zum einen, um ostdeutsche Umweltinitiativen in den Bereichen „Naturschutz“ und „Erneuerbare Energien“ zu fördern, zum anderen, um eigene Projekte für Natur- und Klimaschutz auf regionaler und bundesweiter Ebene durchzuführen.



Adrian Johst
Geschäftsführer



Projektförderung

Die Naturstiftung David förderte in 2024 17 Vorhaben mit insgesamt 63.250 Euro. Dabei wurde sie von der Regina Bauer Stiftung mit 34.500 Euro für konkrete Tierartenschutzprojekte unterstützt. Drei der Vorhaben erhielten bis zu 15.000 Euro, fünf bis zu 5.000 Euro. Zwei größer angelegte Projekte widmeten sich gezielt dem Schutz von Fledermäusen: Eines ermittelte die Jagdgebiete des Großen Mausohr in der Feldberger Seenlandschaft (Mecklenburg-Vorpommern), ein weiteres hatte den Erhalt der Fledermauslebensräume im Wildnisgebiet Jüterbog (Brandenburg) zum Ziel. Mit neun Vorhaben wurde außerdem eine bunte Palette unterschiedlicher Kleinprojekte mit bis zu 500 Euro unterstützt, von denen sechs in Thüringen wirkten.

Stiftungseigene Projekte

Im Jahr 2024 widmete sich die Naturstiftung David in neun eigenen Projekten dem Natur- und Klimaschutz. Auch hier bildete der Fledermausschutz einen Schwerpunkt: Während das Verbundprojekt „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“ nach sechsjähriger Laufzeit mit der Veröffentlichung eines umfassenden Leitfadens und einer Tagung mit rund 160 Teilnehmenden in Erfurt abgeschlossen wurde, startete im April ein Folgeprojekt zur Weiterentwicklung von ProBat – einer Software für standortspezifischen Fledermausschutz an Windenergieanlagen.

Auch nach dem Ende des Naturschutzgroßprojektes Hohe Schrecke engagierte sich die Stiftung weiterhin in der Region: Im Mai begann sie ein Projekt zum Erhalt der Streuobstvielfalt im artenreichen Offenland rund um den Hohe-Schrecke-Wald. Die Waldwildnis im Gebiet konnte zum Jahresende durch den Abkauf des dauerhaften Nutzungsverzichtes um weitere 100 Hektar erweitert werden.



Präsentation des Praxisleitfadens zum Schutz der Mopsfledermaus auf der Abschlussstagung mit BfN-Präsidentin Sabine Riewenherm (Mitte), Bundesforstleiter Burkhard Schneider (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben; 4.v.r.), Dr. Hans-Jürgen Schäfer (Thüringer Umweltministerium, 2.v.r.) und Projektpartnern in Erfurt

Ihr Wirken für mehr Wildnis in Deutschland konnte die Stiftung mit der offiziellen Eröffnung der KlimaWildnisZentrale im Mai in Berlin unter Teilnahme von Bundesumweltministerin Steffi Lemke weiter verstärken. Das von ihr im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz betreute Förderprogramm KlimaWildnis wurde im November veröffentlicht. Ergänzend zum Wildnisfonds können damit auch kleinere Wildnisflächen finanziell gefördert werden. Ihr Projekt zur Wildnisbilanzierung schloss die Naturstiftung David zum Jahresende zusammen mit weiteren Partnern mit einer pressewirksamen Veröffentlichung einer intern erstellten Potenzialstudie ab. Das Ergebnis: Nur 0,62 Prozent der Flächen in Deutschland sind aktuell Wildnisgebiete, mehr als zwei Prozent könnten es jedoch sein.



Offizielle Eröffnung der KlimaWildnisZentrale mit Bundesumweltministerin Steffi Lemke (rechts im Bild), Dr. Annette Doeringhaus (Bundesamt für Naturschutz, links im Bild), Dr. Christoph Schenck (Zoologische Gesellschaft Frankfurt, 3.v.r.) und Christian Unselt (NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, 4.v.r.) in Berlin



MEHR ZUM THEMA

naturstiftung-david.de

BUNDJUGEND

Gemeinsam haben wir viel erreicht – Zeit, einen Blick zurückzuwerfen und die Highlights dieses Jahres Revue passieren zu lassen.

Unsere Themen...

Die BUNDjugend hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit den Themen Awareness, politische Beteiligung und Bildungsarbeit auseinandergesetzt. Eine gemeinsame Schulung für Haupt- und Ehrenamtliche bildete die Grundlage, um Awarenessstrukturen im Landesverband zu initiieren. Im Rahmen der Landtagswahlen entstand auf unserer Streuobstwiese in Erfurt ein Video zur Kampagne „Lohnt sich #GehWählen“, das unsere Forderungen nach einer vielfältigen und nachhaltigen Politik darstellt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Bildungsarbeit auf Streuobstwiesen: Um dieses Feld gezielt auszubauen, absolvierte Kathleen Ehrlich eine Ausbildung zur Streuobstwiesenpädagogin.

Unser Austausch...

2024 waren wir im regen Austausch mit anderen Organisationen: Im Frühjahr trafen wir uns mit der BUNDjugend Sachsen-Anhalt, um über Herausforderungen und Erfolge der Jugendverbandsarbeit zu sprechen. Als Teil der Landesarbeitsgemeinschaft BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) bleiben wir bestens informiert über nachhaltige Bildungsarbeit in Thüringen, die wir regelmäßig an die BUND-Orts- und Kreisgruppen weitergeben.



Kathleen Ehrlich

Koordinatorin



Katharina Reim

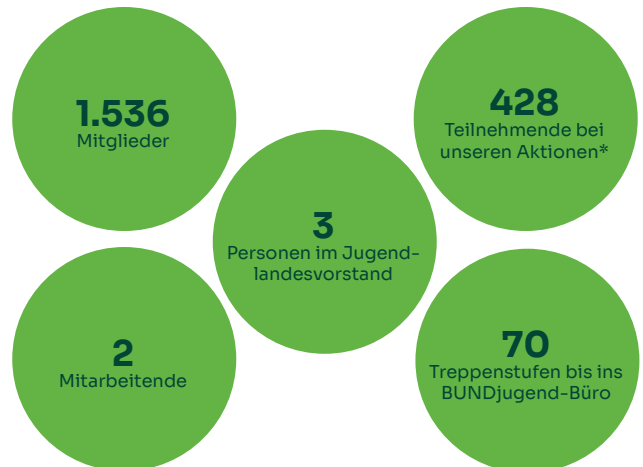
Bildungsreferentin

20 Jahre BUNDjugend Thüringen

Die BUNDjugend Thüringen wurde 2024 20 Jahre alt! Mit einer Postkartenaktion blickten wir auf zwei Jahrzehnte Klimaschutz zurück und luden zum Mitmachen ein.

2024 war ereignisreich: Ob Filmabende, Workshops, Pflanzentauschbörsen oder Feriencamps – unsere Themen sind vielfältig. Ein großes Dankeschön an den Jugendlandesvorstand und alle, die uns unterstützt haben.

Die BUNDjugend Thüringen im Jahr 2024 in Zahlen



* gefördert über den Landesjugendförderplan



Wildkatzen camp der BUNDjugend Thüringen

DIE BUNDJUGEND-GESCHÄFTSSTELLE

Unsere Geschäftsstelle liegt zentral in Erfurt, in der 3. Etage der Trommsdorffstraße 5. Hier arbeiten unsere Hauptamtlichen und hier finden unsere regelmäßigen Aktiventreffen statt. Dieses Jahr brachte einige personelle Veränderungen: Nach sieben Jahren verabschiedeten wir Max Sommerfeld, der die BUNDjugend sehr geprägt hat – ein herzliches Dankeschön für sein Engagement! Die Koordination hat Kathleen Ehrlich übernommen und im Oktober begrüßten wir Katharina Reim als neue Bildungsreferentin.



@bundjugend_thueringen



bundjugend-thueringen.de



NICHTS MEHR VERPASSEN?

BUNDjugend-Signalgruppe

Die Arbeit unserer Kreisverbände

Bad Langensalza

Der BUND-Ortsverband Bad Langensalza nutzt seit drei Jahren erfolgreich die Ehrenamtspauschale zur Mitgliederbindung – ein Modell, das auch andere Gruppen übernehmen können.

In den zweiwöchigen „Änderungsmitteilungen“ des Bundesverbands sind Mitgliederdaten wie Ein- und Austritte, Umzüge, Todesfälle, Vereinsjubiläen und runde Geburtstage erfasst. Diese bieten eine wertvolle Grundlage für gezielte Maßnahmen.

Ein aktives Mitglied prüft regelmäßig die Daten und versendet zu Jubiläen und runden Geburtstagen Glückwunschkarten mit BUND-Blumensamen. Neumitglieder erhalten Begrüßungsschreiben mit Einladung zu Veranstaltungen.

Für diese Arbeit erhält das Mitglied eine jährliche Aufwandsentschädigung, z. B. in Höhe von 250 €, je nach Mitgliederzahl und finanziellen Möglichkeiten der BUND-Gruppe.

Die Kosten für Glückwunschkarten, Papier, Briefmarken und Samentütchen sind gering, doch die Maßnahme stärkt die Mitgliederbindung und erleichtert Neumitgliedern den Einstieg in die BUND-Gemeinschaft.

badlangensalza.bund.net



Erfurt

Seit 2012 pflegen Ehrenamtliche des BUND Erfurt eine Streuobstwiese mit rund 100 alten Obstbäumen – ein wertvoller Lebensraum für Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel, Eidechsen und Fledermäuse.

Leider verhinderte im vergangenen Jahr der späte Frost eine gute Ernte. Spenden für neue Baumpflanzungen sind jederzeit willkommen. 2024 unterstützten wir die Kommunal-, EU- und Landtagswahlen, setzten uns als Teil des Bündnisses „Weltoffenes Thüringen“ für Demokratie ein und beteiligten uns an Aktionstagen. Auch nach dem erfolgreichen Klimaentscheid 2023 arbeiteten wir in 2024 weiter an der Erarbeitung des Maßnahmenplans sowie der beginnenden Umsetzung des aktualisierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Erfurt.

Erstmals veranstalteten wir die Internationale Fledermausnacht auf dem Petersberg und die traditionelle Fledermausnacht im Luisenpark. Zudem beteiligten wir uns an Klimastreiks, der Europäischen Mobilitätswoche und informierten zu nachhaltiger Mobilität.

bund-erfurt.de



Eichsfeld

2024 setzte sich der BUND-Kreisverband Eichsfeld intensiv gegen die Wiederaufnahme des Kalibergbaus in Bernterode ein.

Gemeinsam mit einer Bürgerinitiative protestierten wir gegen die Pläne der Südharz Kali GmbH, die gravierende ökologische Folgen haben würden. Ebenso lehnten wir die Erweiterung des Kalksteintagebaus Deuna ab, die 78 Hektar wertvollen Buchenwaldes zerstören würde. Neben der politischen Arbeit engagierten wir uns aktiv im Artenschutz: Sechs Wochen lang betreuten wir den Amphibienschutzzaun am Heiligenstädter Holzweg und retteten so unzählige Kröten und Molche. Unser Wildbienenprojekt in Heiligenstadt wurde weiter ausgebaut. Bei öffentlichen Veranstaltungen wie dem Tierschutzfestival in Worbis und dem Naturparkfest in Fürstenhagen informierten wir Interessierte über unsere Arbeit. Zudem organisierten wir mit der BUND-Kreisgruppe Göttingen einen pflanzenkundlichen Spaziergang entlang des Grünen Bandes. Auch 2024 blieben wir eine verlässliche Anlaufstelle für Umweltanliegen und leisteten wichtige Naturschutzarbeit im Landkreis.

bund-thueringen.de/eichsfeld



Gotha

2024 war der BUND-Kreisverband Gotha vielseitig aktiv.

Am 19. März pflanzten wir zwei Echte Mehlbeeren – Baum des Jahres – in der „Hochzeitsallee“ und wollen zukünftig daraus eine Tradition machen. Bei einer Exkursion zum DELA-Forst informierten wir uns über naturnahen Waldumbau. Im Wildwuchsgarten starteten im April Umweltwerkstätten mit Kindern, es folgten Frühlingfest, Pflanzentauschbörse und der Einzug eines Bienenschwarms in eine Bienenkiste. Beim Tag der offenen Gärten konnten Gäste das Bienenleben hautnah erleben. Wir waren mit Infoständen und Aktionen bei Demokratiefest, Interkulturellen Tagen, einem Jugendevent, einer Müllsammelaktion mit den Johannitern sowie beim Thüringer Naturschutztag vertreten. Auch bei der Aktion „Mobil ohne Auto“ radelten wir mit. Im Herbst beteiligten wir uns am Natura 2000-Pflegeeinsatz auf dem Kriegberg und spendeten einen Baum für den Myconiusplatz. Beim Pflanzfest in Wasungen stärkten wir das Wildkatzenwaldnetz. Jahresabschluss war ein Lagerfeuer im Wildwuchsgarten.

bund-thueringen.de/gotha



Greiz

2024 konnte der BUND Greiz erfolgreich verhindern, dass ein Regenrückhaltebecken in einer Streuobstwiese ohne fachgerechten ökologischen Ausgleich gebaut wurde.

Dank unserer Einwendung wurde eine funktionierende Lösung umgesetzt. Ebenso setzten wir durch, dass ein Bebauungsplan um eine artenschutzrechtliche Prüfung ergänzt wurde, einschließlich Niststätten für gebäudebewohnende Arten.

Insgesamt erarbeiteten wir im vergangenen Jahr zehn Stellungnahmen, vor allem für den Raum Greiz, da hier unsere Orts- und Sachkenntnis am größten ist. Darüber hinaus beteiligten wir uns an Verfahren zur Ortsumgehung Großebersdorf (B175n), zur Rehabilitation der Fernwasserleitung Staitz-Dörtendorf sowie zum Rückbau der Talsperre Ringelbach und ihrer Sedimentberäumung.

Diese Erfolge zeigen, wie wichtig fachlich fundierte Einwendungen für den Naturschutz sind. Wir bleiben auch 2025 aktiv und setzen uns weiter für den Erhalt wertvoller Lebensräume ein!



bund-thueringen.de/greiz

Jena

Eine familienfreundliche Exkursion führte den BUND Jena im August ins Altenburger Land.

Das Abenteuer begann mit der Anreise per Bahn und Regionalbus zur Jugendherberge im ehrwürdigen Schloss Windischleuba – eine Unterkunft, die wir für Aufenthalte sehr empfehlen können. Nach einer erholsamen Nacht erwartete uns ein spannendes Programm: Kathleen Lösch vom NABU Altenburg führte uns zum Naturschutzgebiet an der Blauen Flut, einem kleinen Bach am Stadtrand von Altenburg. Dort staunten wir über die beeindruckende Landschaftspflege, die von einer Herde Wasserbüffel übernommen wird. Diese faszinierenden Tiere konnten wir aus nächster Nähe erleben. Am zweiten Tag besuchten wir die Dauerausstellung des Altenburger Naturkundemuseums, wo wir erfuhren, welche großen Säugetiere einst in Mitteleuropa heimisch waren. Den Abschluss bildeten ein Rundgang durch das Altenburger Schloss und ein gemeinsames Essen – ein gelungener Ausklang für eine erlebnisreiche Exkursion.



bund-thueringen.de/jena

Hildburghausen

Gemeinsam mit dem Verein der Steinsburgfreunde hat der BUND Römhild auch 2024 wieder viel bewegt.

Traditionell finden zwei Mal im Jahr Arbeitseinsätze statt, bei denen wir zum Erhalt des bedeutenden Bodendenkmals auf dem Kleinen Gleichberg – das zugleich Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten ist – die Basalt-Blockschutthalden freihalten. Dieses ehrenamtliche Engagement trägt entscheidend zum Schutz der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft bei.

Neben dem Naturschutz kam auch die Bewegung nicht zu kurz: Bei verschiedenen Wanderungen konnten Interessierte die Region neu entdecken – etwa bei der Mühlenwanderung nach Reurieth, der abendlichen Exkursion auf den Spuren des Hirschkäfers oder bei der traditionellen Sonnenwendwanderung durch die Gleichberge. Dabei vermittelten unsere Aktiven Wissen über Natur, Geschichte und Kultur rund um Hildburghausen und stärkten gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl.



bund-thueringen.de/hildburghausen

Mühlhausen

Auch 2024 war der BUND Mühlhausen vielseitig aktiv.

Im Februar und März beteiligten wir uns am Rebhuhn-Monitoring im Rahmen eines Naturschutzprojektes.

Am 3. März fand unser traditionelles Anbaden am Stausee Opershausen statt – eine Aktion zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit. Die Mitgliederversammlung verbanden wir mit einer Exkursion in die Gärten des Thüringer Apothekenmuseums „Haus Rosenthal“ in Bad Langensalza. Im Frühjahr erfolgte die Begehung des Biotops Tongrube Bollstedt, einem unserer wichtigen Schutzprojekte. Die 2023 angebrachten Nistkästen in der Innenstadt wurden kontrolliert und gepflegt. Im Juli engagierten wir uns bei einem Arbeitseinsatz am Schwingrasenmoor bei Neuenheiligen. Beim „Sommernachtstraum“ im August informierten wir zu Projekten wie dem Quartiersgarten Martini-vorstadt. Im Oktober fand eine gut besuchte Pilzwanderung im Stadtwald statt. Den Abschluss bildete unsere Mitgliederversammlung im Dezember mit einem Ausblick auf 2025.



bund-thueringen.de/unstrut-hainich

Die Arbeit unserer Kreisverbände

Nordhausen

Die Aktivitäten des BUND-Kreisverbands Nordhausen konzentrierten sich vor allem auf den Einsatz gegen den Gipsabbau im Südharz.

Im Frühjahr begleiteten wir Umweltminister Bernhard Stengele auf einer Gipskarstbereisung nahe Ellrich und überreichten unsere Forderungen zum Erhalt dieser einmaligen Landschaft. In unserem Engagement gegen die Naturzerstörung durch den Gipsabbau führen wir regelmäßig Gespräche mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Forschung. Über unsere Aktivität für den Gipskarst hinaus führen wir seit vielen Jahren regelmäßig Einsätze für den Natur- und Artenschutz durch. 25 Einsätze waren es im Jahr 2024, insgesamt bereits 208. Insbesondere durch die kontinuierliche Mahd- und Entbuschungstätigkeit auf ausgewählten Trocken- und Halbtrockenrasen sowie zunehmend auf Feuchtwiesen konnten trotz angespannter personeller Lage Populationen zahlreicher bedrohter Arten, wie der Alpen-Gänsekresse oder dem Kleinblütigen Klee erhalten werden.

bund-nordhausen.de



Schmalkalden-Meiningen

Aktive des BUND Schmalkalden-Meiningen ergriffen vor zwei Jahren die Initiative und gründeten einen Gemeinschaftsgarten am Dorfrand von Untermaßfeld.

Dieser entwickelt sich nun stetig weiter. Die Kommune als Eigentümer der 3.300 Quadratmeter großen Fläche freut sich, dass wir das Grundstück „aus dem Dornröschenschlaf“ geholt haben. Viele Arbeitseinsätze waren dazu bereits nötig. Wir haben ein Tipi aufgestellt, eine Naschhecke gepflanzt, einen alten Lehmbackofen saniert, eine Blühfläche angelegt und vieles mehr. Auch im letzten Jahr fanden erlebnisreiche Sommerlager und Wilde Samstage für Kinder im Gemeinschaftsgarten statt. Im November beteiligten wir uns aktiv an einer großen Pflanzaktion für einen Wildkatzenwald in Wahns bei Wasungen. Insgesamt 60 Freiwillige kamen zusammen, um eine durch das Fichtensterben kahl gewordene Fläche in einen wildkatzenzugerechten Wald umzugestalten, der auch anderen Arten hilft. Dazu haben wir etwa 5.000 Bäume und Sträucher in die Erde gebracht.

schmalkalden-meiningen.bund.net



Saale-Holzland-Kreis

2024 widmete sich die BUND-Gruppe Saale-Holzland-Kreis intensiv der Bekämpfung invasiver Neophyten.

In Stadtroda und Umgebung haben wir Bestände des Japanischen Knöterichs entfernt, während wir am Rande der FFH-Gebiete „Tautenburg-Hohe“, „Lehde-Gleistalhänge“ und „Kernberge-Wöllmisse“ das orientalische Zackenschötchen bekämpften.

Gemeinsam mit dem Heimatverein Tälerdörfer betreuen wir Amphibienzäune in Erdmannsdorf/Tälermühle und halfen so zahlreichen Kröten und Molchen über die Straße.

Im Stadtgebiet pflegten wir zwei Streuobstwiesen, führten erfolgreich eine Heuernte durch und beteiligten uns an einer Pflanzentauschbörse. Unsere alte Motorsense ersetzten wir dank großzügiger Spenden durch ein leises, umweltfreundliches E-Modell. Bei einer Vogelstimmenwanderung im Weihertal stellten wir stabile Bestände heimischer Brutvögel fest. Zudem unterstützten wir die Bürgerinitiative TautenburgerWald/Hohe Lehde für den Schutz naturnaher Wälder.

bund-thueringen.de/saale-holzland



Saale-Orla-Kreis

Der Naturlehrgarten in Ranis ist weiterhin der Schwerpunkt der Arbeit der BUND-Gruppe Saale-Orla-Kreis.

Ein Höhepunkt war der Tag der offenen Gärten am 16. Juni 2024. Der Naturlehrgarten war erneut Eingangsgarten der Veranstaltung und bei bestem Wetter herrschte reger Andrang. Wir führten viele interessante Gespräche, erklärten Pflanzen und beantworteten Fragen. Unsere Imkerin Ruth versorgte die Gäste mit Kaffee und Kuchen, eine entspannte Sommeratmosphäre lag über dem Gelände. Unsere „Kräuterhexe“ Ulrike Partheymüller führte zudem regelmäßig am ersten Samstag im Monat durch den Garten. Leider mussten wir den Naturlehrgarten aufgrund von Vandalismusschäden zeitweise schließen. Es gibt jedoch feste Öffnungstage und weitere Besuche sind auf Anfrage möglich. Der Spätfrost führte zu Blütenausfall, sodass unsere Imkerin ihre Bienen abholen musste. Erfolgreich war die Mitgliederwerbung mit 98 neuen Mitgliedern. Zum Jahreswechsel wurde Ulrike Partheymüller neue Ansprechpartnerin vor Ort.

bund-thueringen.de/saale-orka



Sonneberg

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt des BUND Sonneberg erneut auf dem praktischen Natur- und Artenschutz.

Bei acht Pflegeeinsätzen in wertvollen Biotopen – etwa in den NSG Mürschnitzer Sack, Görsdorfer Heide und Emstadt – engagierten sich 85 Freiwillige. Dabei förderten wir seltene Arten wie Bärlappe, den Wald-Sandlaufkäfer oder den Wendehals. Auch unsere naturkundlichen Aktivitäten kamen nicht zu kurz: Exkursionen, ein Insekten-Leuchtabend sowie spannende Artfunde – wie die Ersthochzeit von Bienen-Ragwurz und Pyramiden-Spitzorchis – bereicherten das Jahr. In Emstadt errichteten wir gemeinsam mit Partnern einen Naturschutzurm: Das frühere Transformatorenhaus wurde mit Nisthilfen für Vögel, Eulen und Fledermäuse ausgestattet – ein Vorzeigeprojekt für Artenschutz am Grünen Band.

Besonders gedenken wir unserem verstorbenen Mitglied Hartmut Endreß. Mit seinem umfangreichen Fachwissen und unermüdlichen Einsatz hat er unseren Verband über viele Jahre geprägt – wir werden ihn sehr vermissen.

bund-thueringen.de/sonneberg



Suhl

Seit April 2024 übernimmt der BUND-Stadtverband Suhl die Pflege einer kleinen Grünanlage am Marienstieg in der Suhler Innenstadt.

Ziel ist es, herauszufinden, welche Pflanzen im rauen Klima des Thüringer Waldes gedeihen und zugleich Trockenperioden gut überstehen können. Erste Versuchspflanzungen mit trockenresistenten Arten wie Steppensalbei, Schleifenblume, Blauschwengel und Grasnelke verliefen erfolgreich – durch die niederschlagsreiche Witterung in diesem Jahr kam es zu keinen Ausfällen. Eine belastbare Bewertung steht daher noch aus.

Seit Herbst erweiterten wir das Projekt: Wir übernahmen die Patenschaft für weitere Beete im Umfeld. Ab dem Frühjahr 2025 sollen dort Rankpflanzen wie Hopfen und Waldrebe gesetzt werden, die im Sommer für Schatten sorgen und zur Begrünung der Innenstadt beitragen.

Das Projekt verbindet praktischen Klimaanpassungsversuch mit ökologischer Aufwertung städtischer Flächen – für mehr Artenvielfalt und Lebensqualität im urbanen Raum.

bund-thueringen.de/suhl



Wartburgkreis

Wie in den Vorjahren widmete sich der BUND Wartburgkreis und Eisenach 2024 ehrenamtlich und prioritär dem praktischen Naturschutz.

Zwei dauerhafte Artenschutzprojekte (Kleiner Reihersberg in Eisenach und Wilhelmsthal/Katzbachtal) haben wir engagiert bearbeitet sowie einen 600 Meter langen Amphibienschutzzaun an der B88 in Thal installiert. Wir betreuten den Amphibienschutzzaun sieben Wochen lang; dabei war es besonders wichtig, die hiesige Erdkrötenpopulation zu stabilisieren. Mit über 20 Menschen organisierten wir den Auf- und Abbau des Zaunes sowie die tägliche Eimerkontrolle. Mittels der Auffangeimer wurden knapp 800 Amphibien vor dem Verkehrstod gerettet. Alle Projekte wurden über NALAP durch das TLUBN gefördert.

Des Weiteren gehörte die Verbandsbeteiligung an Planungsverfahren vieler Art zum permanenten Arbeitspensum. 2024 haben wir 17 Stellungnahmen an die zuständigen Planungsträger übergeben.

wartburgkreis.bund.net



Weimar

Mit Exkursionen möchte der BUND Weimar auf die Einzigartigkeit und Schönheit der Natur in und um Weimar aufmerksam machen.

So unternahmen wir im Sommer 2024 einen Ausflug zum Grünen Band bei Ifta am Baumkreuz – ausgestattet mit Keschern, Becherlupen und reichlich Anschauungsmaterial. Ziel war es, die Vielfalt der Tagfalter und anderer Insekten kennenzulernen. Schachbrett, Widderchen, Hauhechelbläuling und Scheckenfalter ließen sich beobachten. Auch Wildbienen, Heuschrecken und andere kleine Wiesenbewohner fanden den Weg in unsere Becherlupen und sorgten für Begeisterung bei Jung und Alt. Nebenbei erfuhren die Teilnehmenden viel über Lebensräume, Artenvielfalt und den Wert des Grünen Bandes als Rückzugsraum für seltene Tiere und Pflanzen. Die Zeit verging wie im Flug an diesem sonnigen Tag. Die große Resonanz und Freude bestärken uns, auch 2025 weitere Exkursionen zu planen – für Naturerleben, Umweltbildung und echten Naturschutz zum Anfassen. Versprochen!

bund-weimar.de



Die Arbeit unserer Kreisverbände

Gera und Saalfeld-Rudolstadt

Seit einigen Jahren beschäftigt sich der BUND mit Verfahren zur Ansiedlung von Batterierecycling-Firmen in Thüringen. So notwendig diese Technologien sind und so sehr der BUND solche Niederlassungen in Deutschland, wo sie u.U. weit strengeren Regularien unterworfen sind als im Ausland, begrüßt, so sehr zeigt sich doch, welche Risiken für Umwelt und Gesundheit diese Vorhaben mit sich bringen, wenn sie nicht gründlich und nach den besten technischen Standards geplant werden.

Nur dank der intensiven Begleitung der Verfahren durch die BUND-Gruppen Rudolstadt und Gera in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen und Bürgerinitiativen war der Verband in der Lage, drei geplante Niederlassungen im Saaletal in Rudolstadt, in Gera-Cretzschwitz und im Industriegebiet Kyffhäuserhütte der Stadt Artern zu begleiten und kritische Einwendungen zu erheben. Neben Verfahrensfehlern konnten insbesondere Schadstoff-Immissionen aufgezeigt und angemahnt werden. Hier geht es insbesondere um eine Verschlechterung der Luftqualität durch Feinstaub und den Ausstoß von Nickel und anderen Schwermetallen sowie um die Sicherheit der Anlagen.

Mittlerweile zeigt sich, dass aufgrund der intensiven Begleitung der Verfahren durch Verbände und Bürgerinitiativen, die Vorhabenträger die Recyclingverfahren und die Abgasreinigung weiterentwickeln, wodurch inzwischen weit weniger Schadstoffe entstehen und an die Umwelt abgegeben werden, als das nach den ersten Planungen in Rudolstadt der Fall war. Ein erster Erfolg!

Während die Planungen in Rudolstadt und Gera vom Inverstor zurückgezogen wurden, läuft das Genehmigungsverfahren zu der An-

siedlung in Artern noch. Wichtig ist aus Sicht des BUND, dass die Genehmigungsbehörden durch entsprechende Auflagen zum Schutz von Umwelt und Bevölkerung hohe Schutzstandards sicherstellen und damit auch zur Akzeptanz des für eine Kreislaufwirtschaft wertvoller Rohstoffe notwendigen Recyclings in der Nähe der Produktionsstandorte beitragen.

Wir möchten den Jahresbericht 2024 zum Anlass nehmen, unseren Gruppen für diesen Einsatz zu danken! Nur das Engagement unserer Ehrenamtlichen mit Kenntnissen zu den Gegebenheiten vor Ort macht die intensive Begleitung solcher komplizierten Verfahren erst möglich.



Foto: Pixabay/StockSnap

bund-thueringen.de/gera
umweltgruppe-slf-ru.bund.net



Mitglied werden

KOMM ZUM BUND!



Mitglied werden?



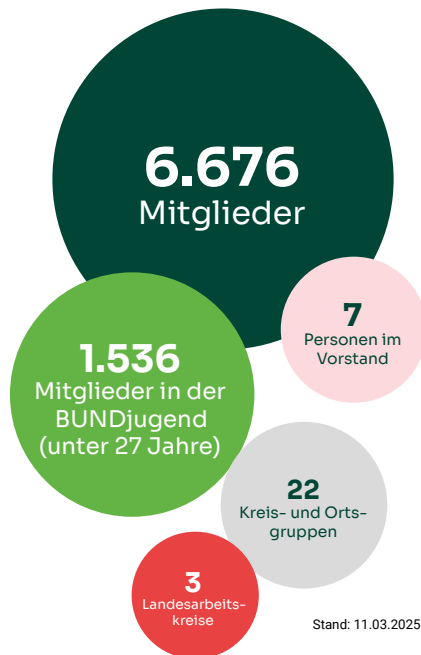
IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Anita Giermann
a.giermann@bund-thueringen.de
0361 555 03 41

VORTEILE EINER MITGLIEDSCHAFT BEIM BUND:

- Mitgliedsbeitrag steuerlich absetzbar
- 4x im Jahr das kostenlose BUNDmagazin nach Hause
- Rabatt für Sie und Mitreisende auf unsere BUND-Reisen
- Ermäßigung bei Veranstaltungen und Besuchen von BUND-Nationalparkhäusern
- Auf Wunsch selbst aktiv werden in einem unserer Kreis- und Ortsverbände
- Fortbildungen in der BUND-Akademie

DER BUND THÜRINGEN IN DER ÜBERSICHT



Landesversammlung

Die Landesversammlung ist das höchste Gremium des BUND Thüringen. Sie tagt in der Regel einmal im Jahr, beschließt den Haushalt und legt Grundsatzbeschlüsse fest. Zudem wählt sie die Mitglieder des ehrenamtlichen Landesvorstandes.

Landesvorstand

Der ehrenamtliche Landesvorstand kümmert sich um die Umsetzung der Beschlüsse aus der Landesversammlung und vertritt den BUND Thüringen nach außen. Seine Mitglieder werden von der Landesversammlung für vier Jahre gewählt. Ihm gehört außerdem je ein Mitglied der BUNDjugend und des Landesrates an.

Landesrat

Für Entscheidungsbedarf zwischen zwei Landesversammlungen trifft sich der Landesrat, der den Landesvorstand zu Themen berät, die insbesondere die Mitglieder vor Ort betreffen. Ihm gehören Vertretende der Kreis- und Ortsverbände an. Ziel ist die Stärkung der Verbindung zwischen Landesvorstand und den BUND-Gruppen in Thüringen.

Landesarbeitskreise

Die Mitglieder der Arbeitskreise bringen ihr Wissen und ihre Schaffenskraft in die inhaltliche Arbeit des BUND Thüringen ein. Aktuell existieren drei Arbeitskreise zu den Themen „Klima und Energie“, „Stadt- und Regionalentwicklung“ sowie „Naturschutz“.

WIR DANKEN ...

... unseren Förderern

- Bundesamt für Naturschutz (BfN)
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- Europäischer Landwirtschaftsfonds, Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
- Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten (TMUENF)
- Deutsche Postcode Lotterie
- Naturstiftung David

Förderer der Wildtierland Hainich gGmbH mit Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld und BUND-Wildkatzenhof Hütscheroda:

- BfN
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- BMUV
- ELER
- Naturstiftung David
- TMUENF

Förderer der Natura 2000-Station Possen:

- Deutsche Postcode Lotterie
- ELER
- Heinz Sielmann Stiftung
- Manfred-Hermsen-Stiftung
- TMUENF

... unseren Partnern

- ACDB – Action for Wildlife (Rumänien)
- Biosphärenreservat Thüringer Wald
- Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL)
- Fachhochschule Erfurt
- Georg-August-Universität Göttingen
- Justus-Liebig-Universität Gießen
- Landesjagdverband Thüringen (LJV)
- NABU Thüringen
- Natura 2000-Station Possen
- Naturpark Thüringer Wald
- Naturstiftung David
- Thüringer Ökoherz
- Romsilva (Rumänien)
- Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung
- ThüringenForst AÖR
- Thüringer Bauernverband
- Wildkatzenhof Hütscheroda
- Wildtierland Hainich gGmbH
- WWF

LANDESARBEITSKREISE

In den Landesarbeitskreisen organisieren sich Mitglieder des BUND Thüringen, um ihr Wissen und ihre Schaffenskraft in die inhaltliche Arbeit des Landesverbandes einzubringen. Aktuell existieren drei Landesarbeitskreise zu den Themen „Klima & Energie“, „Stadt- und Regionalentwicklung“ und „Naturschutz“.

Naturschutz

Ziel des Arbeitskreises ist die Positionierung zu naturschutzrelevanten und forstpolitischen Themen in Thüringen (Landwirtschaft, Wasser, Artenschutz, Raumordnung, Wald). Die Tätigkeit des Arbeitskreises soll die praktische Naturschutzarbeit des BUND Thüringen flankieren und die Forstpolitik des Freistaats Thüringen begleiten. Dazu erarbeiten die Fachleute des Arbeitskreises konkrete Naturschutzforderungen an die Thüringer Politik sowie Vorschläge für einen naturnahen Waldumbau. Zudem werden Exkursionen für interessierte Bürgerinnen und Bürger organisiert.



Foto: Stephan Rehl

Sprecher: Thomas Mölich, Frank Henkel



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/landesarbeitskreis-naturschutz

Klima & Energie

Das Grundanliegen des Arbeitskreises ist es, über den Klimawandel und dessen drastische Folgen für Mensch und Natur aufzuklären. Er erarbeitet dazu Vorschläge zur sparsamen Nutzung fossiler Energieträger, den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien sowie anderer Maßnahmen der Energieeffizienz und -suffizienz. Der frühere Landesarbeitskreis Atommülllager ist im Arbeitskreis Klima & Energie aufgegangen.



Foto: Sotriperova/Pixabay

Sprecher: Robert Bednarsky



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/landesarbeitskreis-energie

Mitmachen?

Sie können sich vorstellen, in einem Landesarbeitskreis zu den Themen Energie, Stadtentwicklung, Wald oder Naturschutz mitzuwirken? Melden Sie sich gern!



IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Anita Giermann
Freiwilligenmanagement
a.giermann@bund-thueringen.de
0361 555 03 41

Stadt- und Regionalentwicklung

Der Arbeitskreis setzt sich für eine Planungspolitik ein, die Klima- und Naturschutz, eine Energie- und differenzierte Verkehrswende sowie vielfältige Wohnstrukturen und -formen integriert. Außerdem beschäftigen sich seine Mitglieder mit wärmietenneutralen Mieten und Mieterstrommodellen bis hin zu Energie-Gemeinschaften.

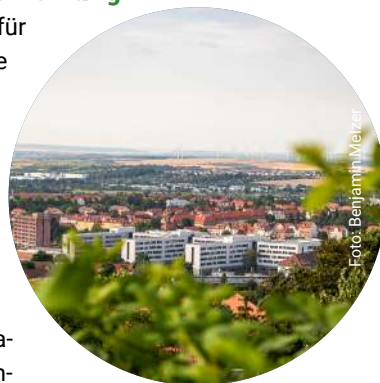


Foto: Benjamin Meizer

Sprecher: Robert Bednarsky



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/landesarbeitskreis-stadt-regionalentwicklung

MITWIRKUNG IN BEIRÄTEN



Sebastian König

- Stellv. Vorsitz Landesnaturschutzbeirat (LNB)
- LEADER-Beirat des Thüringer Landwirtschaftsministeriums
- EFRE/ESF-Begleitausschuss
- ELER-Begleitausschuss
- BUND-Arbeitskreis Landwirtschaft (Stellv. Sprecher)
- Fachbeirat des Thüringer Qualitätssiegels BNE
- Fachbeirat der Thüringer Umweltakademie



Robert Bednarsky

- Gesamt- und Verbandsrat in BUND-Bundesgremien
- Landesplanungsbeirat
- BUND-Arbeitskreis Energie
- Beirat Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen
- Sprecher der Landesarbeitskreise Klima & Energie und Stadt- und Regionalentwicklung
- Beirat Thüringer Energiewende des Thüringer Umweltministeriums



Ulrich Scheidt

- Vorsitzender des Beirats der Oberen Naturschutzbehörde
- Kuratorium der Naturstiftung David
- Vorstand des Trägervereins Natura 2000-Station Possen
- BUND-Beauftragter für den Feldhamster-schutz



Thomas Mölich

- Arbeitsgruppe Wolf/Luchs des Thüringer Umweltministeriums
- Forschungsbeirat Nationalpark Hainich
- Sprecher des Landesarbeitskreises Naturschutz
- BUND-Arbeitskreis Naturschutz
- Jagdbeirat des Landratsamtes Wartburgkreis
- Fachbeirat Arten- und Biotopschutz für Säugetiere beim TLUBN



Thomas Wey

- Arbeitsgruppe Biber des Thüringer Umweltministeriums
- Beirat der Regionalen Planungsgemeinschaft Südwestthüringen



Prof. Dr. Gabriele Schade

- MDR-Rundfunkrat (bis Anfang 2024)



Anita Giermann

- Beirat der Oberen Naturschutzbehörde



Ron Hoffmann

- Naturstiftung David (Vizepräsident)
- MDR-Rundfunkrat



Heidi Schell

- Mitglied im Beirat Regionale Planungsgemeinschaft Nordthüringen
- BUND-Arbeitskreis Atomenergie und Strahlenschutz



Rolf Knebel

- stellv. Mitglied im Landesplanungsbeirat

DANKE!

Der BUND Thüringen dankt seinen Mitgliedern Prof. Dr. Gabriele Schade und Prof. Dr.-Ing. Habil. Günther Schatter für ihr langjähriges Engagement für den Naturschutz in Thüringen und für den BUND.

Gabriele Schade vertrat den BUND Thüringen bis 2024 im MDR-Rundfunkrat und Günther Schatter bis 2023 in der Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt.

i Über die Mitwirkung in Beiräten hinaus nimmt der BUND Thüringen als anerkannter Naturschutzverband mit Unterstützung seiner Kreis- und Ortsgruppen Einfluss auf Planungsverfahren. Dabei handelt es sich um Vorhaben auf lokaler, kommunaler und Landesebene. Im Jahr 2024 wurde der Verband bei 333 Vorgängen beteiligt. Die Stellungnahmen werden vom Thüringer Umweltministerium gefördert.

FINANZEN



Katja Sachs

Finanzreferentin



Ruth Bouska

Finanzreferentin

Mit einem Gesamtvolumen von über 2,5 Mio. Euro erreichte der BUND Thüringen 2024 das bisher höchste Finanzvolumen. Hauptfinanzierungsquellen blieben – wie in den Vorjahren – Projektzuwendungen, Mitgliedsbeiträge und Spenden, die allesamt im Vergleich zum Vorjahr zulegten. Das positive Jahresergebnis resultiert aus einer konservativen Finanzplanung sowie der erfolgreichen Bewilligung zusätzlicher Projekte. Unser Haushaltsergebnis für 2024 wird voraussichtlich wieder ausgeglichen sein bzw. einen leichten Überschuss ausweisen.

Das stetige Wachstum bei Umsatz und Personal stellt das Finanzwesen vor neue Herausforderungen. Erste Maßnahmen wurden umgesetzt, um die Strukturen effizienter zu gestalten: So konnte durch die Übernahme von Teilen der Buchhaltung eine Kostensteigerung abgedeckt werden. Ab 2026 sind weitere Schritte zur Digitalisierung und Prozessoptimierung vorgesehen – mit dem Ziel einer papierlosen, dynamischen Organisation, die flexibel auf veränderte Anforderungen reagiert.

Ein besonderer Fokus lag auf dem Controlling der drei großen Luchsprojekte mit sieben Partnern. Die komplexe Abwicklung mit Fördermittelweiterleitungen, teilweise als Vorauszahlungen, machte eine präzise Liquiditätssteuerung notwendig. Dank strategischem Abrufmanagement und einem überbrückenden Darlehen des Bundesverbandes konnte die Zahlungsfähigkeit jederzeit sichergestellt werden.

Zudem war das Jahr durch eine hohe Anzahl an Projektanträgen und Änderungsanträgen geprägt, von denen viele bewilligt wurden.

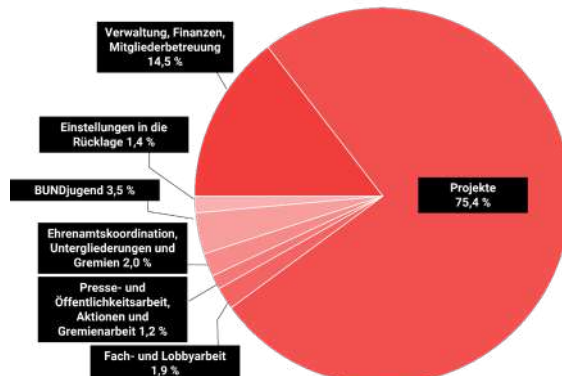
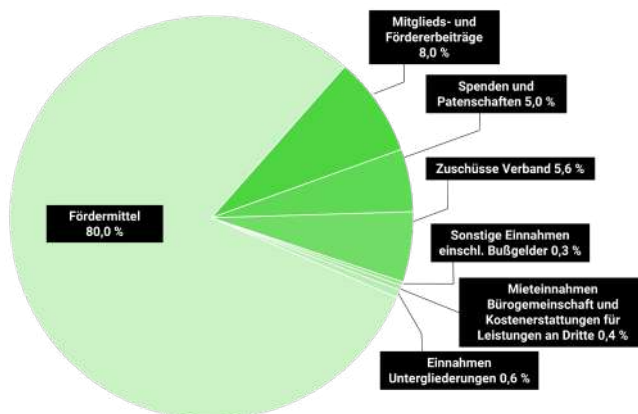
Insgesamt flossen rund 75 % der eingesetzten Mittel direkt in Natur- und Umweltschutzprojekte, 2 % unterstützten die Arbeit der Kreisverbände, und 3,5 % kamen der BUNDjugend mit ihrer Bildungs- und Veranstaltungsarbeit zugute.

Im Wahljahr begleitete der BUND Thüringen aktiv die Koalitionsverhandlungen und intensivierte die Kontakte zu politischen Entscheidungsträgern, um Umweltsachen langfristig zu sichern.

Im Finanzcontrolling erfolgte eine „Staffelübergabe“ an die jüngere Generation. Katja Sachs hat von Ruth Bouska die Stelle der Finanzreferentin übernommen. Sie wird im Jahr 2025 die Einarbeitung einer weiteren Kollegin in diesem Bereich übernehmen. Ruth Bouska wird Anfang 2025 in den wohlverdienten Ruhestand wechseln. „Ruhestand“ sollte man an dieser Stelle jedoch nicht wortwörtlich nehmen, denn sie bleibt nach wie vor aktiv – unter anderem im BUND-Kreisverband Weimar. Wir wünschen ihr für die kommenden Aufgaben viel Freude, Kraft und Gesundheit und danken ihr für die jahrelange sehr gute Arbeit beim Landesverband.

Haushalt 2024 Einnahmen	
Mitglieds- und Förderbeiträge	197.601,77€
Spenden und Patenschaften	123.996,35€
Zuschüsse Verband	138.772,62€
Legate	0,00€
sonstige Einnahmen einschl. Bußgelder	7.427,98€
Mieteinnahmen Bürogemeinschaft und Kostenerstattungen für Leistungen an Dritte	9.684,40€
Einnahmen aus Rücklagen und Untergliederungen	15.245,36€
Fördermittel	1.976.714,95€
Einnahmen gesamt	2.469.443,43€

Haushalt 2024 Ausgaben	
Verwaltung, Finanzen und Mitgliederbetreuung	358.551,11€
Projekte	1.862.108,88€
Fach- und Lobbyarbeit	47.351,75€
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen und Gremienarbeit	29.859,93€
Ehrenamtskoordination, Untergliederungen und Gremien	49.053,75€
BUNDjugend	87.518,01€
Einstellung in die Rücklage	35.000,00€
Ausgaben gesamt	2.469.443,43€



FREIWILLIGENDIENSTE

FREIWILLIG BEIM BUND – FÜR MICH UND FÜR ANDERE

Jedes Jahr erhalten Menschen, die sich im Natur- und Umweltschutz engagieren wollen, die Möglichkeit, ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst beim BUND Thüringen zu absolvieren.



Anita
Giermann

Freiwilligenkoordinatorin

In der BUND-Landesgeschäftsstelle in Erfurt können Interessierte in die tägliche Arbeit eines Umwelt- und Naturschutzverbandes reinschnuppern und über eine sinnstiftende Tätigkeit Erfahrungen für ihr weiteres Berufsleben sammeln.

Auch 2024 beschäftigten wir wieder Freiwillige in den verschiedenen, alltäglichen Bereichen – von der allgemeinen Büro- und PC-Arbeit, über die Postbearbeitung bis hin zur eigenständigen Mitarbeit in Projekten von BUND und BUNDjugend. Unser Ansatz dabei: Was genau du machst, kommt auch auf dich an! Eigenen Ideen stehen wir offen gegenüber und bieten dir die Möglichkeit, diese bei uns zu verwirklichen. Damit dir die Umsetzung auch gelingt, stehen wir dir mit Rat und Tat zur Seite. Das Haupteinsatzgebiet unserer Freiwilligen ist das administrative Büromanagement. Ist der Posteingang dokumentiert, der Pressespiegel erstellt und sind die eingehenden Planungsvorhaben an die BUND-Gruppen verteilt, dann haben die Absolvierenden des Freiwilligendienstes die Möglichkeit, in Naturschutzprojekten zu unterstützen, Demonstrationen zu organisieren oder im Grafikpro-



Teilnahme des FÖJ an der Jugendleiter*innenschulung am Grünen Band

gramm Adobe InDesign Flyer zu erstellen. Ganz den eigenen Interessen und Stärken folgend, kann das FÖJ oder BFD für die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit und Fähigkeiten genutzt werden. Die Stärke des BUND gründet sich auf dem Engagement von Freiwilligen, auch auf unsere zahlreichen Absolventen und Absolventinnen des Freiwilligendienstes! Bislang haben knapp 50 junge Menschen ihr BFD oder FÖJ beim BUND Thüringen in Erfurt absolviert. Dafür möchten wir Danke sagen!



Freiwilligendienste beim BUND Thüringen

Eine Stelle im Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) bietet ein Jahr lang Einblick in die Arbeit des Landesverbandes. Das Aufgabenspektrum reicht von der allgemeinen Verwaltungsarbeit bis hin zur eigenständigen Mitarbeit an Projekten von BUND und BUNDjugend. Ein Arbeitsbeginn ist beim FÖJ immer am 01. September eines jeden Jahres möglich, beim BFD jederzeit.



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/job

STELLEN SIE
TRESEN
EN DANK

BIOKAUFADEN
Clärchen
— ERFURT —
BIOCAFÉ & BISTRO

50% AUS THÜRINGEN
REGIONAL & HÄNDIGEMACHT

BIO • SAISONAL • REGIONAL • VERPACKUNGSREDUZIERT

Supervagante Mode
MRS. HIPPIE

mrs.hippie.de

Mrs.Hippie Stores in Erfurt / Leipzig / Dresden / Göttingen

Keine Angst
vor
Kater →

NEU

obstNatur
EIN ECHTES THÜRINGER
FINK
Bier
alkoholfrei
BIO AUS UBERZEUGUNG

Bio aus Thüringen

www.obstnatur.de

BEI UNS SITZEN
DIE KINDER VORNI!

RIESE & MÜLLER

RADSCHEUNE
E-BIKELOUNGE

0361-7779220
99096 Erfurt, Häßlerstraße 8a
www.radscheune.de

Öffnungszeiten
April bis Oktober*
täglich 10-18 Uhr

Schlossstraße 4
99820 Hørselberg-Hainich
036254/865180

* November bis März abweichend

WILDKATZENDORF
HÜTSCHERODA

www.wildkatzendorf.de

mailingdruck24.de
Ideen · Mailings · Lettershop

- ✓ Mailingservice von A bis Z
- ✓ schnelle Online-Kalkulation
- ✓ kurze Lieferzeiten

Jetzt anrufen: 0361 - 660 53 31

© adobe.stock.com/janva

Jetzt online bestellen:
Frisches Lammfleisch aus der Region!

www.weidewonne.de/lammpakete-kaufen